Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

mildes Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Wassenbeim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau.

Musgabe B wit Rochbrunnengeiffen* menati. 0.90 vierteij. 2,00

Schriftleitung u. Sauptgeicaftisftelle: Mitolasftr. 11. gernfpr.: Rr. 5915, 5916, 5917.

enem der Wiesdadener Keussten Machrichten (Ausgade A) ist mit 500 Mart gegen Tod Lieder Abonnem der Wiesdade die Angelen Kachrichten, der auch die humorikische Wocken-chbrunnengester (Ausgade d) destebt, insgesamt mit 1000 Mart auf den Todes- und Gang-usfall infolge Unfall dei der Kürnberger Lebensversich. Banf versichert. Bei verheirzieten n der "Kochbrunnengester" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ebefran.



Siliale I Mauritiusftr. 12, Sernipr. Itr. 2054; Siliale II Bismardring 29. Fernipr. Itr. 2065.

Benn Mann und Jean verunglüsten, kommen je 1000 Mart, insgejamt allo 2000 Mart zur Auszahlung Jeder Unfall in dinnen einer Woche der Nürnderger Zedensverlicherungs Bauf anzuzeigen, der Bev edte dat fich innerhald 24 Seineben nach dem Unfall in ärzifiche Behandlung zu degeden Todes-eile müllen iofort, späiestens aber innerhald 28 Seineben nach dem Einrritt zur Anweldung gebracht verden. Ueder die Boraussiehungen der Berlicherung geben die Berlicherungsbedingungen Ausschluß

Nummer 292

Donnerstag, ben 14. Dezember 1916.

31. Jahrgang

Die Antwort auf den Friedensvorschlag.

sindenburg über die militärische Lage. — Rücktritt Averberd. — Zwangslage für England, zu verhandeln.

Bas fagt England?

Die Bondoner Breife gibt die Antwort auf bas pedensangebot, die ihrer bisherigen haltung entspricht: inices Butgeheul, Beschimpfungen, wahnwitige Forungen als Ariegsziel der Entente. So schreibt u. a. dativ Chronicle": "Bir fühlen alle vom menichte Standpunft Abschen für den Krieg, den Deutschal kinerzeit erklärte, und dies mit um so klarerer Auftigkeit, da wir aufrichtig darnach strebten, den Arieg vermeiben, ale Deutschland ibn leichtfinnig in die Belt wit. Deutschland fann, wenn es will, Frieden auf und unierer Bedingungen erhalten, und wenn es dazan nielt, welches diese Bedingungen find, so tann es diese von uns erbitten. Was uns betrifft, so drangen wir is darauf und wir tun dies noch, daß die preußische Maichine entwassent wird, daß die Flotte überen und vernichtet wird und ebenfo bie gefamte Artife, und wir zweifeln baran, daß wir bas Geipenft einer beren Konfurreng ber Ruftungen, die gu einem neuen ich binleiten, verbindern tonnen, wenn wir weniger mgliche Bedingungen fiellen."

Amfterdam, 14. Des. (Bolff-Tel.) Rad einem biefigen Blatte ichreibt bas Londoner enbolait "Star": "Außer wenn das neuentdeckte Ber-twortungsgefühl die Zentralmächte dazu bringt. Kon-ninopel und die Tardanellen an Rusland abzutreten. Eliah-Lothringen an Frankreich, die besetzen Gebiete taumen und eine ausreichende Schobenvergutung an wilen, werden die Borichlage Bethmanns feinen knilichen Einfluß auf den Lauf des Krieges haben."

Bereit gu verhandeln.

Im Bergleich au ben oben wiedergegebenen Stimmen, nicht verdienen, ernft genommen gu werden, macht bie mort ber "Daily Rems" auf ben bentiden Boridiag b einen immerbin fachlichen Ginbrud.

Mmfterbam, 14. Des. (Boff-Tel.) Bie das "Allgmeen Sandelsblad" aus Condon meldet, teibt die "Datin Rems", daß die Alliferten nicht den verunisvollen Gehler begeben burfen, Beihmann Sollweg lief gu der Erflarung au geben, Deutichland habe feine Midlage gemacht, biefe feien aber mit Berachtung gurud-Diefen morden, und nun muffe es bis jum bitteren Enbe Mfampfen. Das Blatt ichreibt, bas bie Militerten amar line Berbandlungen auf ber Grundlage bes Mn. thotes Bethmann Sollwegs beginnen fonnten. fie aber ihrerfeits Friedensbedingungen aufftellen den, unter benen fie bereit feien, gu verhandeln, Das fie die Berantwortung für die Berwerfung diefer undlage auf Deutichland abwälgen mußten. Die Frieabbedingungen fonnten fo boch pegriffen fein, wie die Setaten Deutichlande es verbienten, aber es mußten dingungen fein, die in beutlicher Beife der Ertlarung aultha fiber bie Rriegsgiele ber Alliterten Genilge tun. einfaches Ron poffumus murbe der größte biploatifde Sieg für Deutichland fein; England te ibm biefen Gieg nicht gonnen.

Diefer Standpuntt burfte mit bemfenigen, ben Llond De einnehmen wird, übereinftimmen.

Die Ententeproffe für Fortiegung bes Rrieges.

Bern, 14. Des. (Bolffelel) Die Mailander Bresse, mit Ausnahme des noch et vorliegenden "Avanti". bringt teine redaftionellen aberungen zu dem Friedensvorichlag. Charafteriftischer Ale lassen sich die Zeitungen nur aus der Schweiz, und at angeblich aus Basel, Kritiken der deutschen Borichläge taraphieren, die sowohl inhaltlich wie wegen ihres Urstangs ohne besondere Bedeutung sind. Die einzige ihme, die Interesse bietet, ist die "Perseveranza", die Aldreibt: "Es ist wahrscheinlich, das der allgemeine dischlag Deutschlands von den Regierungen der Entente at nepriift werden tann, wenn er nicht von fonfreten Gingungen begleitet ift, bie feine Annahme möglich

Paris, 14. Deg. (Bolff-Tel.) Die Agence Savas melbet: "Betit Journal" ftelbt fiber die deutiche Friedensnote: Die Rote darf tals welterichstternd angesehen werden. Diese Sandabnet anderen porausgegangenen. Sicher ift fie betoneber fie bleibt immer ein Manover, bas darauf abgiett, Stimmung in ben alliterten Landern gu beunruhigen bie Alliterten gu entzweien. Erob aller Siegesmel-

bungen bleiben in Deutschland genug Bespegnific, die bas neue Manover feiner leitenden Berfonlichfeiten erklaren.

Biberhall in ber hollandifden Rammer,

Bei der Behandlung über das längere Judiensthalten der Miliz in der gestrigen Sihung der zweiten Kammer hat der Führer der sozialdemofratischen Bartei Troelstra dem Friedensangebot einige Borte gewidmet und es als Lichtpunst in der Finsternis begrüßt. Er sprach die Hossinung ans, daß die Entente auf dieses Angebot eingehen werde und daß die Entente auf dieses Angebot eingehen werde und daß die verschiedenen Parteien einen entsprechenden Einstuß auf ihre Regierungen nehmen würden. Er glaubte, versichern au können, daß Friedensverhandlungen die Zustimmung aller Sozialisten sinden würden. finden mitrben.

Reutrale Stimmen.

Mmfterdam, 14. Des. (Bolff-Tel.) "Rieums van den Dag" ichreiben: "Die Mittel-mächte haben fich in den Augen der neutralen Belt und ber Bolfer, die nach dem Frieden ichmachten, jedenfalls ein Berdienst erworben. Sie waren die erften, die rund ber-aus fagten: Bir wollen über den Frieden verhandeln. Eine ans jagien: Bir wollen über den Frieden verhandeln. Eine entschliche Berantwortung liegt jeht auf den Schultern der englischen Regierung. Das deutsche Angebot in kein Austluß von Schwäche; in dieser Dinsicht ist der Zeitpunkt vortrefflich gewählt."

Baderland ichreibt: Der Inhalt der Friedensvorschlöge der Mittelmächter ift noch nicht bekannt. Wir wissen deshalb nicht, ob sie für die Allierten annehmbar zein werden aber non ihner in Erwägung gezogen werden

fein werden oder von ihnen in Erwägung gezogen werden fonnen. Aber leibit wenn bas nicht ber Fall fein follte, bilbet die Tatfache, bas endlich Friedensvorichläge gemacht worden find, ein Ereignis von unjäglicher Bedeutung. Das Friedensangebot ift eine Tat."

Der fatboliiche "Daasbobe" erinnert an die Borte, Die Bapit Benedift am 30. Jult vorigen Jahres an Die frieginbrenden Bolfer und ibre Benter richtete: "Gefegnet sei, wer guerft den Oelzweig des Friedens aufnimmt und seine Rechte bem Feinde hindilt." Das Blatt kaptt dann fort: "Es find Angeichen vorhanden, das auch in den Landern der Alliserten das, was wir bas Gewissen des Bolfes nennen möchten, ju iprechen beginnt. Es berricht Rriegs mit bigteit. Gin junehmenbes Beburfnis nach Grieben berricht bei ben Alliierten, mas vielleicht noch wichtiger ift. Much die Ungufriedenbeit über ben Berlauf, ben die Ereignifie bisber genommen haben, bat die Doffnung, das zu erreichen, was man erwartete, ftart unter-miniert und die Geneigtseit, den Frieden zu ichließen. Sa-durch gefördert. Möge der Umftand, daß die Mittelmächte fic auch an ben Papft gewandt haben, ein gunftiges Borgeichen fein."

Der "Rieume Courant" idreibt: "Die Regierungen ber Milierten werden die Unterströmungen in ihren Bandern nicht außer acht laffen tonnen, benn in d dern befteben Gruppen, die nicht meggeleugnet werben tonnen, und bie eine abfolnte Beigerung, in Friedensberbandlungen eingutreten, nicht gutbeifen murben. Gine entichiebene Beigerung, über ben Brieben gu iprechen, würde auch in der neutralen Belt einen sehr ichlechten Eindrud machen, Militärische und wirt-ichaftliche Schwäche tönnen nicht als Motiv für das Frie-densangebot der Mittelmächte angesichrt werden. Aber gerade bie Umftanbe, die es Deutichland erleichtern, jest mit einem Griedensangebot au tommen, machen es ben Regierungen ber Alltierten ichwerer, bas Angebot anguneh-men. Dies gilt vor allem von Llond George. Bie immer aber bie Antwort ber Alliterten fein moge, wir haben es jebenfalle mit einer geichichtlichen Tat gu tun."

Buftimmung in ber Schweig.

Bern, 14. Des. (Bolff-TeL) Der Berner "Bund" ichreibt zu bem Friedensvorichlag der Mittelmächte: "Der 12. Dezember 1916 in Acherlich ein historischer Tag erster Ordnung. Zum ernenmal
seit dem Ausbruch des Beltfrieges wird von einer Bartei
ein unmittelbares Angebot des Friedens vor aller Welt
kundgetan. Die Bedingungen sind in dem Augenblick, da biefe Beilen geichrieben werben, noch nicht befannt, aber jeber Menich, ber fich nach dem Frieden febnt - und mer tate bas nicht —, atmet erleichtert auf und benft: es ift boch wenigstens ein Anfang. Es liegt etwas Großes und Bleibenbes darin, bag ber Bierbund zu einer Zeit, wo er felbit nach dem Zugeftändnis feiner Gegner militärifd im Borteil ift, ber anderen Machtegruppe in ber Rote ben Borichlag macht, in Griedensverbandlungen eingutre-ten. Die Bebeutung biefes Schrittes murbe auch burch eine Mblebnung von ber anderen Geite, wie fie porausgejagt wurde, ba man teinen verfrühten Grieden wolle, nicht aus ber Belt geschafft werden. Die Sehn-jucht nach dem Frieden ift allgemein. So macht bas Bort

nom Griebensangebot auch ba Ginbrud, mo man fich ruftet, ce pon ber Sand gu meifen."

Burid, 14. Des. (Gig. Tel., ab.)

In einem Artifol ber "Kenen Zürcher Zeit, 30.7
3u dem Friedensangestot beist es: "Die Leiben, die der Arieg mit sich gebracht bat, sind gerade für die neutralen Staaten in den lehten Monaten immer größer geworden, und immer färfer in daher auch bei denen unter ihnen, bie anfänglich glaubten, dem Kriege als uninteressierte ober fogar vielleicht gewinnende Zuschauer beiwohnen zu burfen, die Sehnsucht nach dem Frieden geworden. Bieviel an Dant und Juneigung tann fich bier ber Staat erwerben, ber jum erstennal ernsthafte Schritte au Erreichung dieles Friedens unternimmt! Gerade Deutschland, bas in ber gangen Belt als ber Bertreter ber militariftifden, ben Rrieg verberrlichenden Gefinnung galt, wirb bei den Reutralen zweifellos einen Stein im Brett erhalten, wenn es nun zuent zum Frieden die Dand bietet, und zwar in einer Rote, die in ungeschminkter Beise das Elend des Krieges unterkreicht. Die Entente wird icon baburch allein in eine ichmierige Situa. tion tommen. Auf ibr wird nun nach bem Urteil vieler Die Berantwortung für die Fortfebung bes Rrieges

lasten."

Ben!, 14. Des. (Bolff-Tel.)

Das "Journal de geneve" ichreibt au dem deutsichen Borichlag, au dem seiner Ansicht nach die Anregung von Oesterreich ausgecht: "In dem Augenblick, in dem Frankreich. England, Rukland und Rasten ihren Entschluß bestätzten. bis aum Endsieg au kämvien und wo drei dieser Känder im Gedonten an den Kamps bis aum äußersten ihre Regierungen reorganisieren, wird der Vorlchlag der Mittelmöchte im Anschluß an ihren erd rücken den Sieg über Rum an ien ungeheuren Eindrud mochen. Bei nielen wird der Borschlag Frende und Hoffnung erweden, bei anderen Zweisel und Furcht, der Vorschlag könnte anch einen Zwielspalt zwischen den Allierten bervorrusen. Wir enthalten und der Kommentare und wollen vorher die Bedingungen seinen, das ist der springende Punkt. Sollte es wenige sie nis für die im Felde Stehenden zu einem Waffen fit il fin and kommen, der erlauben würde. Welchnachtet ohne Blutvergießen zu seitern, würde dieser Aufschub des schrecklichen Mordens überall begrüßt werden."

Rücktritt bes Minifteriums Rverber.

Die morgige "Biener Zeitung" wird nachftebende allers hochite Sandichreiben veröffentlichen: Lieber Dr. v. Koerbert!

Ich nehme die mir angebotene Demission der öfter-reichischen Gesamtregierung an und beauftrage Ste und meine übrigen Minifter, die Geschäfte bis aur Bildung bes neuen Kabineits weiterzuführen. Jugleich teile ich Ihnen mit, bag ich meinen geheimen Rat Dr. Mler inder von Sviemuller mit ber Bilbung bes neuen Rabineits

Beauftragt babe. Rarl m. p. Roerber m. P. Bieber Dr. von Spismuller! 36 teile Ihnen mit, bag ich die Demiffion meiner Dieerreichischen Regierung augenommen und dieselbe beauftraat habe, die Geschäfte bis zur Bildung der nenen Regierung weiterzuführen. Ich beauftrage Sie, zur Bildung des neuen Kabinetts zu schreiten und mir Ihre darauf bezüglichen Anträge zu unterbreiten. Karl m. v. Spigmüller m. v. (Dr. v. Spigmüller ift dandelsminister des Kobinetts irafb gemeien: er war nor seiner Berusung Direftor

Sturgth gemejen; er mar por feiner Berufung Direftor ber Deftert. Crebit-Anftalt.)

Gin Wort Sindenburgs.

"Bir haben ben Arieg gewonnen".

Berlin, 14. Des. (Gig. Tel. Bent. Bin.) In einer Unterrebung mit bem Generalfelbmarican v. Sinbenburg mit bem Berichterhatter eines Remnorter Blattes, non Biegand, fagte erfterer lant "Berl. Bot. Ana.":

"Unfere militärifde Lage ift gfinftig an affen Gronten, in Rumanien ift fie ansgezeichnet. Bir tonnen wohl gufrieden fein mit dem abgelaufenen Jahr. Bas die Entenie 1915 nicht erreicht, 1916 nicht fertig brachte, nämlich Dentichland gu gerichmettern, ihr eigentlices Biel, fon 1917 bewerffielligt werben. Lagt fie fommen; wir werben feben und fie werben feben.

Bir baben ben Rrieg gewonnen, meil mir es unferen Geinden unmöglich gemacht haben, ihr Siel gu ers reichen. Das haben wir feither getan und bas werben wir bis gum Edlug tun."

Bernichtung ausging, bem wir baber ein Griebente nur bann machen fonnten, wenn es niemand in ben

tommen tonnte, ein Zeichen der Schmäche barin be

bliden. Bir glauben, daß jest, wo die im Commit

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Sanptquartier, 18. Deg. (Amtlich.)

Beitlicher Rriegsichauplat.

Auher zeitweilig lebhafterem Artilleriefener im Sommes und im Maasgebiet fowie nächtlichen Patronillengufammens pohen bei allen Armeen feine gröheren Rampfhandlungen.

Deitlicher Ariegsichauplag.

Gront bes Bringen Leopold von Bauern: Ridts Befentlices.

Front bes Generaloberften Erghergog ofef: In ben Balbfarpathen vielfach eigene erfolgreiche Jofef: In Den a Batroniffenfampfe.

In ber fiebenburgifden Ditfront wiefen and gestern denische und österreichisch-ungarische Truppen Ans griffe der Ruffen im Guorguogebirge und beiderseits des Troinfuliales ab. Dem weichenden Gegner nachdrängende Anftlärungsabieilungen ftellten erhebliche Berlufte bes

Anfflärungsabieilungen fiellen erhebliche Vertune des Beindes seit und brachten Gesangene zurück.
Deeres gruppe des Generalfeldmarschalls v. Madeusen: Der Feind, der sich durch russische Kavalsterie verstärft an der fark angelchwolkenen Jasomitanochmals gesetzt hatte, ist wieder in vollem Rückzug nach Rordosten. Die Donaus und die 9. Armee dringen auf der ganzen Front nach. Un der Straße nach Buzen gewannen mir erheblich Gestände und machten gesiern dort und im Giewir erheblich Gelände und machten gestern dort und im Ge-birge wiederum iber 4000 Gefangene.
Ragebonische Front: Rach den Riederlagen ber letten Tage herrschie Rube an der Cerna, Etruma und

Rüfte.

Der 1. Generalquartiermeiter: Enbenborff.

Abendbericht bes Großen Sauptquartiers.

Berlin, 18. Des. (Mmtlid.) Borübergebend Anfleben bes Geners an ber Somme und am bft liden Daasufer. Die 9. Armee nabert fich Bngen, Defilich ber Gerna haben von neuem ferbifche Angriffe

Die Beufe Der 9. Mrmee vom 11. Dezember.

Berlin, 18. Des. (Privat-Tel. Benf. Bln.) Bie wir boren, betrögt die Beute ber 9. Armce am 11. Dezember 22 Offiziere, 2880 Mann, 12 Maschinengewehre, 5 Geschütze und 7 Lofomotiven.

Amtlicher öfterr.-ung. Tagesbericht.

Amtlid wird verlantbart: 28 i e n, 18. Des. (Bolffe Tel.)

Deftlicher Ariegsichauplag.

Deeresgruppe des Generalieldmaricalls son Madensen: Der seindliche Widerstand an der Jalomita wurde gebrochen. Der weichende Gegner wird verfolgt. Desterreichilchenngarische und deutsche Trups pen nähern sich Bugen. Die Rumänen lieben 4000 Gestangene in unserer Sand.
Deerestront des Generalobersten Ergeberrage Inset. Die russische Marrise wellich und norde

bergog Joses: Die rustischen Augriffe westlich und nord-westlich von Ocna geben fort. Sie blieben auch gestern wöllig ergebnistos. Bei ber Armee des Generaloberken von Roevek berrichte, nachdem in den Frühftunden die verlust-reichen Augriffe der Aussen gulammengebrochen waren,

peingen Angriffe ber Jinfel gutemannten bertalfelbmaricalls Beneralfelbmaricalls Bringen Leopold von Banern: Außer erfolgreichen Streifungen an ber Buftriga:Colotwinsta nichte von Be-

Italienifcher und judojtlicher Rriegsichauplat.

Lage unverandert. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Weldmarichalleutnant.

Die deutschen Geldzeitungen.")

Die Ausgabe der fünfaigfren Rummer einer Geldacimng ift nicht gerade ein freudiges Ereignis. Ungemischter Freude wird wohl erft der Rummer begegnen, die unter dem Friedensgeläute durch die Presse geben und die Schlußnummer sein wird. Bei Gelegenheit der Rr. 25 hatte der Herausgeber einiges aus der Entstehungsgeichichte und dem Betrieb des "Champagne-Kameraden" erzählt. Bei der jetzigen Gelegenheit mag einmal unter den anderen Feldseitungen Umschau gehalten werden.

geitungen Umichau gehalten merben. Die erfte Goldatenzeitung biefes Krieges ericien am 2. Geptember 1914; es in die "Garbe-Feldpont", die auf Beranlaffung vom ftellvertretenden Generalfommando bes Garbeforps berausgegeben wird und "ber Garde gewibmet" ift. Sie fann jedoch nicht eigentlich ale Gelbacitung gelten, Da fie in Berlin gebrudt wird. Ginige Tage foater aber, am 7. September, fam im Rriegsgebiet, wenn auch noch auf bentichem Boden, die erfte Rummer ber "Rriegszeitung ber Gefte Bouen und ber Stadt Boben" beraus, und am 30. September die der "Armee-Zeitung" (2. Armee), die an-fänglich noch unregelmäßig "nach Bedarf" ericien (in Charleviffe). Die erften, regelmäßig in Feindesland ericie-Charlevisse). Die ersten, regelmäßig in Feindesland ericeinenden Blätter wurden am gleichen Tage, am 11. Oftober 1914, aus der Taufe gehoben, nämlich: "Der Landkurm", der sich nicht gana richtig als "einziges deutsches Militärmochenblati auf Franfreichs Flur" bezeichnet, und "Der Landkurm-Bote von Brien (Kriegs-Zeitung)". Letterer wurde von Angehörigen des 1. Landkurm-Bataillons Reitherausgegeben, "Der Landkurm" dagegen von der 3. Kompagnie des 1. Landkurm-Bataillons Leipzig und zwar in Bouziers. Beide Blätter sind sväter eingegangen. Uebrigens wurden die ersten sinf Nummern des "Landkurm" noch einmal in Leipzig nachgedruckt und zu wohltätig dieseit dem 8. Dezember 1914 — wie es beist, zuerst durch Götztinger Landkurmsleute — regelmäßig jeden dritten Tag hertinger gandsturmleute — regelmößig ieden dritten Tag beraustommt, wurde die Aufmertsamkeit allgemeiner auf Kriegszeitungen gelenkt. Die Ramen ihrer Herausgeber, der befannten Romanischriftseller Paul Oskar Höcker und Freiherrn vom Ompteda, baben wohl ihr Bekanntwerden erleichtert. Im September 1915 ift Freiherr von Ompteda erleichtert. Im September 1915 ift Freihert von Ompteda aus der Redaftion aurudgetreien; teht fibt u. a. auch eine Dame in der Liffer Redaftionöfinde, Fräulein Friedel Mergenich. Angwischen hat die "Liffer" eine große Auflage erreicht. In der Sammelwut, die sich um Kriegsgeitungen breit macht, werden für die ersten Rummern der "Liffer" teht phantafische Preise begahlt, für die Rr. 1 manchmal Mort und mehr.

Seit dem Beginn bes Stellungefrieges traten bann

Berlufte ber feindlichen Ariegeflotten.

Berlin, 18. Des. (Brivat-Tel. Benf. Bin.) Mit bem fürglichen Untergang bes "Suffren" ift die Bahl ber feit Rriegsbeginn feitens ber Rriegsflotte unferer Jahl der leit Ariegsbeginn leitens der Ariegsflotte unserer Feinde verlorenen Schiffe und Nahrzeuge einschliehlich imsterseeboote, aber ausschliehlich Epezialschiffe Silfsfreuzer und für Hilfszwede eingestellte Fahrzeuge der Sandessmarine gestiegen auf 192 mit zusammen 744 600 Tonnen. An dies sem Berluste ist beteiligt England mit 123 Schiffen und 563 200 Tonnen, Frankreich mit 29 Schiffen und 63 600 Tonnen, Ruhland mit 16 Schiffen und 54 800 Tonnen und Japan mit 4 Schiffen und 9100 Tonnen. mit 4 Schiffen und 9100 Tonnen.

57 Tage unterwegs

Berlin, 18. Deg. (Brivat-Tel. Benf. Bln.) Eines unferer fürglich von einer Unternehmung guruds gefehrten Unterseeboote ift nicht weniger als 57 Tage uns termege gemejen, ohne einen Safen angelaufen ober fonft eine Unterftunng empfangen gu haben. Diefe bisher wohl fanm für möglich gehaltene Refordleiftung von Berfonal und Material ift umfo bemerkenswerter, als bas Boot wies derholt mit ichwerem Better gu fampien batte.

Berfenkte Rohlenladungen und Rriegsmaterial.

Berlin, 13. Des. (Britattel. ab.)

In der Beit vom 28. Rovember bis 8. Dezember murben non unferen U-Booten por bem frangofifden Ranal und an ber Milantifffifte u. a. Roblenlabungen im Gefamtbetrage von 17 000 Tonnen englifder noch Franfreich bestimmter Roble und ein englifder Dampier mit 6000 Tonnen Rrieges maierial von Rew: Port nach Frantreich verfenft.

Das Friebensangebot. Erklärungen bes Grafen Tisga.

Bubapeft, 12. Deg. (Bolff-Tel.) Das Saus ift bicht befest. Auf den Galerien ift ein febr

Bablreiches Bublifum verfammelt. Dit Epannung fieht man allgemein ben angefündigten Erflarungen bes Minifterpräfidenten entgegen.

Unter allgemeiner Erwartung erhob fich Graf Tisga und verlas die Rote ber verbundeten Dachie an die Ententesiaaten; daran anichließend logte er: "Ich möchte bervorheben, daß der in der verlejenen Rote vertretene Standpunft eigentlich nichts Neues enthält, sondern nur jenen Gesichtspunft ausdrück, den die Monarchie und ihrer Berbundeten mabrend bes Rrieges und ichon vor diefem einnahmen. Diefe Satiache muß hervorgehoben werden, um ben unternommenen Schritt nach feiner mahren Bedeutung au mfirbigen.

Der Minifterprafident gab jodann einen geschichtlichen Rudblid auf die europäische Lage und barauf, wie diese fich feit der Bilbung der zwei Mächtegruppen entwidelte. Die Gruppe der Mittelmöchte fei auf Berteidigung und Abmehr bedacht geweien, mabrend Rugland infolge feines Musdehnungsbronges auf dem Balfan und Frankreich burch feine Revanchegelifte eine aggreffive Bolitit verdurch seine Revanchegeliste eine aggrestive Politik verfolgten. Doch erft der Anickluß von England ftärkte in Betersburg und Baris die Bosinung auf Berwirklichung der Angrisspläne, die auf eine Zertrümmerung Deutschlands und der Monarchie gerichtet waren. "Als die Bierverbandsmächte sich uns in den Weg kelken, mußten wir", sagte der Beinisterpräsident, "um die Abwehr der beispiellssen Berausforderung zu verbindern, zur Bachrung unserer bedrohten Lebensinteressen und zur Sicherung unserer Eristen zu den Waffen greisen. Wir eraristen unierer bedrobten Lebensintereffen und zur Sicherung unierer Exipenz zu den Baffen greifen. Bir ergriffen aber das Schwert obne ieden Gedanken an Groberung und obne haßerfüllte Leidenichaft auf Bernichtung unferer Gegner. Bir maren ftete bereit, Grieben gu ichließen: Der Grund, daß mir in feierlicher form die Anfündigung unferer Friedensablicht nicht fruber veranstalteten, war, bak wir einem folden Reind gegenüberftanden, der auf

in der Gtappe benutt, fo von ber "Liffer Rriegszeitung", die

beute vier Semmaichinen, eine Rotations- und brei Gonell-

pressen im Betrieb hat und 13 deutsche Buchdruder und se 15 französische Buchdruder und Falzerinnen beschäftigt. Die "Beitung der 10. Armee" hat eine verwahrloste russische Druderei in Bilna für sich in Stand gesett; das Personal wohnt in einem ehemaligen Aloster. Die "Armee-Zeitung"

ber 2. Armee bat fpoter in St. Quentin eine Druderei mit

den modernften deutschen Maschinen vorgefunden. Der Drud der "Ariegszeitung der 7. Armee" erfolgt in Laon bisher hauptfächlich burch frangofifiche Seber und Druder

viele der größeren Truppenverdände haben ihr eigenes Organ, und zwar folgende Armeen: außer der 3. die 2. (Armee. Zeitung), 4. (Ariegszeitung der 4. Armee), 5. (Feldseitung der 5. Armee), 6. (Viller Ariegszeitung), 7. (Artegszeitung der 5. Armee), 10. (Zeitung der 10. Armee), 12. (Die Bacht im Often), die Bugarmee (Feldzeitung der Vugarmee), die Armee-Abteilung Boprich (Deutsche Ariegszeitung von Baranowitschi) und die Armee-Abteilung v. Strant (Zwischen Maas und Mosel); folgende Korps: das Gardeforps (Garde-Feldpost), das Marineforps (An Flanderns Küste), das 8. Keierve-Korps (Chaungapue, Friegszeitung Küste), das 8. Keierve-Korps (Chaungapue, Friegszeitung

Glanderns Rufte), bas 8. Referve-Korps (Champagne-Arienszeitung). 11. Armeeforps (Der Grabenbote), 14. Ref.-Korps (Der Schützengraben), 15. Armee-Korps (Kriegs-Zeitung für das 15. Armee-Korps) und das Korps Maricall (Kriegs-

Beitung des Rorps Marichall); und ichlieftlich die folgenden

Divifionen: die 8. Landw. Div. (Der Melbereiter im Gund.

Divisionen: die 8. Landw. Div. (Der Meldereiter im Sundaan), 14. Inf. Div. (Arleas-Reitung der 14. Anfanterie Division), 41. Inf. Div. (Dina-Reitung), 50. Inf. Div. (Die Feldgraue) und die 54. Inf. Div. (Im Schübengraben, Bockenschau der 54. Inf. Division). Erwähnt seien noch "Die Novogrodeser Ariegszeitung", die "Binster Zeitung" und zwei Landsturmblätter, deren Leserfreis nicht durch eine kalimmte Landsturmblätter, deren Leserfreis nicht durch eine kalimmte Landsturmblätter, deren Leserfreis nicht durch eine

bestimmte Formation umarenst wird: "Der Landkurm", geleitgt von Gefr. B. Renhaus, 1. Komp. Landin-Bat. Hersfeld, a. B. Nalft in Belgien, und "Unfer Landkurm im Bennegau", der seit 5. Märs 1916 in Wons erscheint. Die Zahl der Feldzeitungen vermehrte fich bis in die letzte Zeit.

Ende 1914 tannte man rund ein Dubend Geldzeitungen, mittlerweile ift es über ein Salbhundert geworden. Gebr viele ber größeren Truppenverbande haben ihr eigenes

auf alten Maidinen.

gonnene Offenfive unierer Geinde als geicheitert betre werden fann, wo der letie Trumpf, die Ginnicus Mumaniens, vergeblich ausgespielt worden ift, wo it wegen der Erfolge in Rumönien auch der Ausbungerm plan vereitelt ift, ber geeignete Augenblid gefommen um ein Griebensangebot gu machen. Unfer Minifter Meufern fette fich deswegen mit den Bundesgenoffen Berbindung. Dieje Anregung ift fumpathifch anigen, men worden. Im vollften Einvernehmen und nad er licher Ueberlegung entichloffen fich famtliche Dachte b Bierbundes, ein Briedensangebot zu machen. Ge it be por einem Entichlug von einer Bedeutung wer nur gang vereingelt in ber Beidicte ftebt. Wenn fie wollen, tonnen fie ben Rrieg forffere aber ber Rrieg fann von tonen nur mebr ob jede Soffnung auf Erfola und obne ieb Auslicht auf irgend ein Ergebnis meiter geführt werden." In der Cobranje. Sofia, 18. Des. (Bolff-Tell Die bulgariide Telegraphenagentur melbet: Die Be bes Bierbundes murbe geftern Rachmittag in ber Cobrebom Minifterprafidenten Radoslawow por überfillen Baufe perlefen und mit lang anbaltenbem Beifall at genommen. Der Minifterprafident fügte bingu, daß me ber Rote ben verbundeten Armeen Mitteilung gemis murbe, die ihre Stellungen behalten und ihre Aufgabe bi auf meiteres erfullen werben. Sierauf murbe die Gibm geichloffen.

henderjon warnt vor einem vorzeitigen Frieden.

Bondon, 18. Des. (Bolff-Tell

Melbung bes Reuteriden Bureaus: Minifter Bentes fan bielt in Clepham eine Rede, in der er fagte, er foff daß jeder Bürger es einieben wurde, das England uit bem Rriege noch nicht zu Ende fei. Benn England in Feinde nicht überwinde, fei die Zufunft to ichredlich, all daß man auch nur einen einzigen Augenblid baran den ten fonnte. Er mochte jedermann por ber Wefahr eine porzeitigen Griebens marnen. Englande amerifanifer Freund und die anderen Reutrafen follten alles tun, mi fie fonnten, um einen Bolferbund auftonbe gu bringen, be fich auf ben Grunbiaben ber ichiebsgerichtlichen Austragung von Differengen aufbaue. Der Rebner wolle fich ihner fernerbin anidließen, aber nicht jest. Bir wollen feinen Frieden mit Belgien, Franfreich und Rumanen in ber Lage, in der fie jest fine.

Brafident Biljon martet ab.

Baibington, 13. Des. (Bolff-Tell

Das Renteriche Bureau melbet: Im Namen des Pre-denten Bilion wird erflärt, daß er sich jehr für die dem ichen Borichläge interessiere, aber feine Erflärung abgeben werde, bis er wise, welche Anfnahme ihnen von den Er tentemöchen bereitet wird. Einige amtliche Kreise desicht die Anficht aus, die Mittemachte batten ben Antrag gefiel weil fie überzeugt feien, es beftebe feine Soffnung, bi Bilfon bie gewünschten Anerbieten gegenwartig made werbe. Reutrale Diplomaten ameifeln, ob von Deuts lands "etwas theatralifden" Auregungen irgen melde Erfolge erwartet. werben fonnen.

Gine Rombination ohne fachliche Unterlage.

Berlin, 14. Des. (Bolff-Tell

Die "Bolitische Korrespondens" gibt an, daß Erabet-sog Karl Stephan von Oesterreich als Regent tes Königreichs Bolen in Aussicht genommen ift. Die "Rand beutsche Algemeine Zeitung" fiellt bemgegenüber fen, bei biese Mittellung nichts als eine Kombination obne facitoe Unterlage ift.

Blatter bervor, die unter ichmierigeren Umftanden, 3. T. porn im Graben, gujammengeftellt ober gar fertiggeftellt werben. Deiftens find biefe Schitgengraben-Beitungen gu-Bu den neueren gehört die "Bogefenmacht", die fünftlerife febr gute Illuftrationen bringt und aus einer Druderei ! Rolmar tommt. Bielfach beidranten fich biefe Rrieg-finder ber Breffe mehr ober weniger auf die Biedergate nachft nur für bag eigene Regiment bestimmt und werden im Graben von Sand gu Sand "expedieri". Es gibt and. gezeichnete Blättchen darunter, inhaltlich meift humoristisch gewürzt und mit 3. T. vorzüglichen Zeichnungen. Die aufällige Entdedung einer unbennhten Druckerei war die Beranlassung zur "Kriegszeitung für Tauroggen", die vom 21. 9. bis 4. 10. 1914 während der erften Kämpfe im Often von Tagesnachrichten, aber manches Blatt ift barunter, MB bas Landm.-Juf.-Regt. Rr. 48 herausgab. Solche Drude-reien murben fpater auch von ben großen Armeegeitungen

Much der "Champagne-Ramerad" findet bei ber beime fichen öffentlichen Rritit durchweg Anerfennung. Die fconfte Genugtunng geben ber Schriftleitung aber die bar figen Dantesaugerungen aus bem Leferfreis und bas Bo mußtiein, das für fie hierans erwächt: daß die Arbeit, die fie leiftet, Gutes wirft und daß der "Champagne-Kamerad" Freude und Anregung in den Schützengraben bringt.

Beihnachts-Büchertijd.

Beihnachts-Büchertisch.

Sturmbögel. Kriegsnovellen von Carl Ansse. 256 Seiten. Gebunden 3.60 .k. Berlag von Anelle u. Meyer in Zeinsten. Gigenartig, wie alle Schönfungen Busses, sind auch diet Boten des Beltensturmes. Durch sie droht oder fürmt, die dieder dalb ferner der Kries. Aber nicht von ihm wollen sie er ster Linie ersählen, Das allgemein Menschliche ist es, was ihr Bertasser in leindiendem Farben und in immer neuen Abwandlungen berausstellt. Bie nur wenige versteht er es dabt gerade das Soldatenschiellt. Bie nur wenige versteht er es dabt gerade das Soldatenschiellt. Bie nur wenige versteht er es dabt gerade das Soldatenschiellt, wie einen ernsten und beiteren Ihan al schildern, Ob er "Auf Grenzwacht" von der Eisersuchständ der Volin Bellasse erzählt, ob er in dem Kabinettstillt die Busses in "Trittsben" das in bundertausenden von Abdrucken dabeim und im Gelde, im In- und Auslande, die in den französischen Solsengraden verdreitet ist, der Liebe zu unterenschilichten Bolte ein Dentmal sent, ob er in "Krupski durch ein wundervoolle Piuchanaluse das Berhalten und das Schesistens wiesbaltigen Charatters verstehen leder, überall sein sein Weister des Stils, eine alänzende Beodachtung des Ledens.

Die deutsche Famitie. Ein Hührer zum neuen deutsch

Die dentiche Familie. Gin Führer sum neuen beutiden Leben. Bon Karl Stord. Einbaudseichnung und Bucklomus von Carlos Tips. Richard Mühlmann Berlagsbuchbandlung (Max Grofie) in Dalle. Breis gebunden 3 A.

(Max Grotte) in Dalle. Breis gedinden 3 A.

Der durch viele Bücher auf verschiedenen Bissensaebieten,
und durch seine Zätiakeit als Schriftleiter des "Türmer" ber kannte Verfasser bat bier ein Buch geschaften, das ans der dille einer universalen Bisdung und der Tiefe eines reichen Gemüts schödert. Ein erquickender Trant wird bier in der tie-lichen Schale einer kunstvollen und dabei doch natürlichen Sprack dargetan: Ein idealer Kildrer zum neuen deutschen Leben.

Briefe des Geschwadervfarrers Rost über seine Kriegsersebnisse an Bord, der bei den Galflandsinseln ein so fristes edrenvolles Grab sand, sind in dem, bei der Katerlandi-ichen Berlagsanstalt Wilhelm Köbler in Rinden i. W. socien erschienenen reich illustrierten Buche "Deutsches Geldentum unt Eet." berausgegeben von Wildelm Köbler, 192 Seiter Lext, Preis 1 M., mit zum Abdruck gebracht.

^{*)} Aus "Der Champagne-Ramerad", Geldzeitung ber 3. Ermee, Rr. 50. BH WALTER

Aus der Stadt.

Erhöhung der Invaliden- und hinterbliebenenversicherungs. Beitrage.

Bom 1. Januar 1917 ab merden bie Invalidenverficherungsbeitrage in allen 5 Lobnflaffen um je 2 Big. erbobt merben. Der Geldwert ber Marten betragt bemnach:

in der Bobn flaffe I (Jahresarbeiteverdienft bis 850 Mart einichlieflich), feither 16 Pfa., für die Bode 18 Pfa., in ber Bobnflaffe II (Jabresarbeitsverbienft von mehr als 350 M. bis au 550 M. einschließlich, feither 24 Bf., fftr eine Boche 26 Bfg.

in der Bobnffaffe III (Sabresarbeiteverbienft von mehr als 550 M. bis 850 M. einschlieflich), feither 82 Big., für eine Boche 84 Pfg.,

in der Bonntlaffe IV (Jahresarbeitsverdienft von mehr als 850 M. bis gu 1150 M. einfoliefilich), feither 40 Pf., für eine Beche 42 Pfa.,

in der Bobnflaffe V (Jahresarbeitsverdienft von mehr als 1150 M.), feither 48 Pfg., für eine Boche 50 Pfg.

Gur die Beit nach dem 1. Januar 1917 find ansichließfich bie neuen Marten gu verwenden. Dagegen find aum Brede der nachträglichen Beitrageleiftung filr die por dem 1. Januar 1917 liegenden Beiten die feitfer gultigen Marfen gu verwenden. Mit Rudficht bierauf merben entiprechend ben Anordnungen ber oberften Bofibeforben bie Boftanfralten diefe Marten noch bis sum 30. Juni 1917 einichließlich vertaufen, Bom 1. Juli 1917 ab find alte Marten nur noch von den Berficherungsanftalten gu begleben. Bis gum 31. Degember 1918 einichliehlich tonnen die alten Marfen bei ben Martenvertaufsftellen gegen neue Marten unter Berfidfichtigung bes veranberten Gelbwerts nmgetauicht merden. Die Sufanmarten im Gelbwert non 1 M. behalten ihre Gultigfeit und find auch fur die Beit nach bem 1. Januar 1917 weiter verwendbar.

Der Chriftbaummartt auf dem Dernichen Gelande bat geftern begonnen. Im Baufe bes Bormittags murbe bie Berieilung ber Standplate vorgenommen, bie an eima 25 Berieflung der Standplätze vorgenommen, die an etwa 25 Bewerder vergeben wurden, woranf iosort die Anfuhr der Tannenbäume begann. In diesem Jahre werden die Christdaume wieder eiwas teurer zu stehen kommen, was hauptsächlich durch den Arbeitermangel beim Schlagen der Bäume verursacht ist. Doch ist, wie wir uns überzeugen konnten, der Preisaufschlag nicht so groß, daß nicht Jedermann sein Bäumchen erwerben könnte. Man wird sich aber ichon frühzeitig um einen passenden Baum umsehen müssen, wenn man nicht das Nachseben haben will, denn anschen ist die Rachfrage besonders nach kleineren Bäumen größer als das Angebot. Außer dem dauptsmarft am Dernichen Gelände haben sich auch in allen Teilen der Stadt wieder Berkausstellen für Christdäume aufgetan, auf denen ichon seit zwei Tagen ein sebbafter Hangetan, auf denen ichon seit zwei Tagen ein sebbafter Dangetan, auf denen icon leit zwei Tagen ein lebhafter Ban-bel begonnen bat. - Der Chriftfindlomarft auf bem Ganlbrunnenplat ift in diesem Jahre auf awei beideigene Buden zusammengeichrumpst. Daran ift aber nicht ber Arieg allein schuld. Schon in ben letten Friedenssahren hatte der althergebrachte Beibnachtsmarft viel von seinem Reis und feiner Bedeutung verloren und ift immer arm-fellger geworden. Die mobernen Rauf- und Barenbaufer den ihm allmäblich den Todoskog versett, und es ist eigentlich noch zu verwundern, daß es noch semand gibt, der den Mut hat, diese Wiederbelebungsversuche immer wieder fortzusehen. Wir halten sie für aussichtistos, wenn es auch zu bedauern ist, daß auch dieses Stück Weihnachtspoesse dem modernen Zeitgeist weichen mußte.

Beibnachtsgruß ber Beimat an Die Front! Der Rul-ind minifter gestatiete und empfahl ben Schulern und Schulerinnen aller prensischen Schulen die Mit-wirfung bei bem Bertrieb ber Beibnachtsfeld.

poftfarten mit bem Geleitwort ber Ratferin. Um Bweifel zu beheben, wird besonders darauf hingewiesen, daß die Reichsposiverwaltung fich bereit erklärt hat, die Karten anzunehmen und zu besördern. Es kann daher bestimmt darauf gerechnet werden, daß der Weihnachtsgruß, bessen Ausgabe überall im deutschen Batersand mit sehbafter Freude begrüßt worden ist, auch wirklich an jeden Offizier, Unteroffizier und Mann an der Front gesangt.

Marchenabend im Anrhand. Bie icon feit einigen Jahren um die Beibnachtszeit, ift auch die Mal der Marchenergabler Bilbelm Elobes bier eingefehrt, um die Rinren um die Weihuachtszeit, in auch diesmal der Mörchenerzähler Wisselm Clobes hier eingekehrt, um die Kinderwelt um sich au versammeln und ihr die schönften deutsichen Märchen, Lieder und Schwänke in Wort und Bild au vermitteln. Das diede Märchenabende sehr beliebt han vermitteln. Das diese Märchenabende sehr beliebt sind zeigte auch diesmal wieder der gute Besuch. Der im Glanze zweier hoher Lichtertannen erstrahlende kleine Kurhaussaal war dis auf den letten Plat besetz. Der Märchenerzähler dieder einen ganzen Sac voll — oder sagt man vielleicht richtiger, da er diedmal in der Unisorm eines schmutten Vaterlandsverteidigers erschien — einen Tornister voll seiner schönken Geschichten mit, von denen die lieden alten Lindermärchen vom Ludigen Flötenspieler, dem tapseren Schneidersein, dem gestieselten Kater und Hans Suckein, dem Unglicksraben, det der kleinen Judörerschaft natürlich das meiste Berkändnis und den größten Beisal sanden zumal sie auch in dem großen bunten Alber auch die übrigen Vorragsnummern, die mehr der Weitnachtsstimmung Rechnung trugen, waren so gewählt, daß sie mit Unterstützung der Lichtsider auch den Kindern verständsisswurden und einen weihnachtlich seierlichen Eindruch binterließen, der noch erhöht wurde durch die mustalischen Weisandstilieder, die in die Bortragsfolge eingeschwen Weisan der Mechanistieder, die in die Bortragsfolge eingeschwen weren. Der Märchenerzähler durste am Schlusse reichen Beisal entgegennehmen.

Die Ruling Des Militarismus. 3m Ginne unferer Geinde find Militarismus und Rultur gwei Begriffe, Die fich nicht miteinander vereinbaren laffen, wonad Militarismus tulturwidrig fein muß. Sie haben eben noch nicht begriffen, was der Militarismus in der fulturgeschicktlichen Entwicklung zu bedeuten hat. Der preußliche Militarismus ist die besondere Form der Staatsorganisation, das Rückgrat bessen, auf dem das deutsche Staatswesen sich ausgest und morte mit das Rückgrat dessen, auf dem das deutiche Staatsweien sich ausbaut und worin wir uns von Besteuropa unterscheiden. Wir sind mit unserer organiserten Kraft und organiserten Werkelden unseren westlichen Nachbarn fremd geworden, wir versteben und mit ihnen nicht mehr, desdalb hassen sie uns. Die deutiche Kultur hebt sich auf eine neue Etuse empor eben durch den Militarismus. Wir müssen uns in dem Gedanken zusammensinden, daß unser Militarismus nicht neben der Kultur steht, sondern daß er eine neue, eigenartige und noch in der Entwicklung stehende Stuse der abendändischen Kultur darstellt. Dies zu beweisen, batte Dr. Max Maurenbrecher aus Mannheim sich in einem Bortrag zur Ausgabe gekellt, den er am Dienstag Abend im "Kauswännischen Verein" gehalten hat. Der Redner, der das Thema mit außerordentlicher Gedankentiese beherrichte, zeigte den Militarismus als eine Staatsorganisation, in der im Kalle der Rot das Einzeldankentiese beherrichte, zeigte den Militarismus als eine Staatsorganisation, in der im Falle der Rot das Einzelleben sich für die Erhaltung des Staates opsern kann. Er zeigte die sittliche Kraft, die in dem proanisierten Militarismus zum Ausdruck kommt und die und weit über unsere Gegner erhebt, die zu saul, zu träge und zu selbstäcklich waren, um den gleichen Weg zu beschreiten und nun erkennen müssen, daß sie troh des Riesenanfgebots an Menichenmaterial nicht harf genug sind und nicht Menichen genug haben, um und zu bestegen. Der Bortragende zeigte die große Unstitlichkeit in der englischen Politik, die den Krieg planmäßig gewollt hat, ohne darauf gerüket zu sein, die stuveltos Millionen von Menschen nuhlos opfert, ohne sich der gewaltigen Berantwortung dewukt zu werden, die fich der gewaltigen Berantwortung bewuft ju werden, die ibr nom Standountt menichlichen Kulturbegriffes jur Laft fällt. Und wieviel Unfittlichfeit liegt in dem frangofficen Bollscharafter, wo man unaufhörlich nach Revanche ichreit, aber aus bang gur Bequemlichteit und bes perfonlichen Gludes wegen versaumte, die Bolfsfraft gu mebren, ofne die bas nicht nur gablenmabia, fondern auch organifatoriich immer ftarter merbende Deutichland nie male beflegt merben tonnte und auch jest nicht mehr be-flegt merden tann. Sum Schluffe wies ber Rebner auf die

Ethit bin, die in der neuen wirticafiliden Orgnifation des beutiden Bolles uns entgegentritt, in bem wirt-icaftliden Militarismus, mit bem der Staat uicht das Sigentum bes Eingelnen gu ichuben, fonbern bafilt gu forgen bat, bog feber Eingelne Anteil bat an bem Gigentum ber Gesamtheit. Der 3med bes Lebens ift nicht bas tum der Gesamtheit. Der Zwed des Lebens ift nicht das Gind des Einzelnen, sondern der Fortgang über den Einzelnen hinaus. In diesem Sinne kann der preußische Militarismus eine Form der höchten Kultur sein, so daß man mit Recht von der "Kultur des Militarismus" sprechen könne. — Der Vortrag, der nabezu zwei Stunden dauerte und durch seine rhetorisch glänzende und logischäberzeugende Form dis zum Schlusse reftloß zu seiseln vermochte, sand die größte Aufmerksamleit und härklen Beisall. Leider war der Vortragsabend nicht so gut besucht wie die vorherigen, woran wohl das nabe Welbenachtsfest schuld sein mag.

Statt Fleisch andere Rahrungsmittel auf die Fleische farte. Der Magiftrat Aug & burg bat folgende Einrichtung getroffen: Wer für seine Fleischfarte leine Berwendung bat, weil er fein fleischeffer ist oder weil ihm das Fleisch zu jeuer ift, bat Gelegenheit, die ganze Fleischlarte oder einen Teil der Marken an den Magistrat abstrechen er gehölt eine Anweilung aum billigen Peans sugeben; er erhalt eine Unweisung jum billigen Begna von Maisgrieß, Maismehl, Teigwaren uiw. — Die Stadt Baltershaufen bei Gotha, bie aus ben Uebermeifun-gen ber Reichsgetreibeftelle und aus eigenen Ersparniffen fiber reichliche Mengen Mehl verfügt, gewährt allen benen, bie gebn Bleifcmarten gurudgeben, 1000 Gramm Brot mehr. Dadurch ift es ber unbemittelten Bevollferung, Die nicht Gleich taufen fann, moglic. ben Ausfall aur Rabr-werten burch Brot gu erfeben. - Ruch in unferer Rachbarftabt Frankfurt ift es, wie wir erfahren haben, möglich, Gleischkarten, für die man teine Berwendung bat, gegen Brotmarten umgutaufchen. In Biesbaden kennt man eine folde Ginrichtung noch nicht. Ließe fie fich nicht auch bier

Gine einheitliche Rechtsprechung in Lebensmittelfragen wird immer bringender notig, wenn nicht die icon to ver-hangnisvolle Unficerbeit auf biefem Gebiete noch mehr um greifen foll. Daß die Urteile ber Schöffengerichte fic oft idroff gegenüberfteben, ift, wie uns vom Rriegsans-idug für Ronfumentenintereffen gefdrieben wird nicht weiter verwunderlich. Runmehr aber fiebt einem Kammetgerichts urteit, das den Berkaufer verpflichtet,
auch vorausbestellte und bezahlte Baren auf Berkangen
an jedermann abzugeben, folange sie sich noch im Bestige
des Berkaufers besinden, ein Urteil des Ober landes gerichts in Breslau gegenüber, noch welchem die Refervierung von Baren für bestimmte Aunden erlandt ist,
wenn diese Baren upprandestellt abgeteilt und vernocht gerbierung von Waren für bestimmte Aunden erlandt ift, wenn diese Baren vorausbestellt, abgeteilt und verpadt oder im Geichäfte verwahrt und beiseitegestellt sind. Eine boch in franzliche Entscheidung oder alle Unstarbeit beseitigende Berordnung im Sinne des Kammergerichts ericheint um so nötiger, als das Befanntwerden der Breslauer Entscheidung leicht allerband unerwänichte Zursichaltung von Waren und eine unberechtigte Bevorzugung gewisser Aundenfreise ermöglichen würde.

Wer fann Andfunft geben über einen Menichen, etwa 22 Jahre alt, ziemlich groß und ichlant, der die rechte Dand vermutlich verleht oder verfrüppelt in einem roten Glaccebandschub trägt. Der Mann faufte in einem biefigen Zigarrengeichäft für etwa 6 Mart andlandliche Briefmarken, gab an, von Birballen zu kommen, wo fein Bater ein Rittergut besipe, und äußerte ben Bunich, ein Jimmer an mieten. Die Ladeninhaberin wußte ein foldes zu vermitteln und während sie im Rebenraum durchs Telephon deshalb verbandelte, griff der Unbefannte in die Ladenfasse und ftahi 50 Mark, mit denen er plöblich verichwand. Er trug grünlichen Anzug, bräunlichen Ueberzieher mit Aermelausschlichen und braunen dut. Die Kriminalpolizet bitter um Rachforschung und Mitteilung.

Die Diebftähle gefüllter Wilchkannen nehmen in letter Beit in auffallender Beile zu. Die Milchandler, die obnebin bei der berrichenden Milchnappheit einen ichweren Stand haben, ihre Kunden zu befriedigen, tommen durch diese Diebftähle in arge Berlegenheit, außerdem erwächt ihnen durch den Berluft der Kannen ein beion-

Der Berr im Saufe.

Roman von Beinrich Bollrath Schumader.

(Rachbrud perboten.)

Mit ichlotternden Beinen holte er die langite Gartenleiter berbei, mit gitternden Sanden lebnte er fie an die Rauer, und mit flappernden Jahnen flieg er binauf, um burch die Bude bes berabgefallenen Rojentovfes bindurch-

Am nächten Augenblid prollte er zurfid. Ju nächten Augenblid prollte er zurfid. Langfam und lautlos, gefvenherhaft bleich war unwittelbar vor ihm das Antlih des Freiberen aufgetaucht. Ein tiefes Schweigen folgte. Bange fianden sich die beiden gegenüber, durch Rosen und Dornen getrennt, regstos und wortlos, Auge in Auge. Eine schwüle, drückende Spannung lag über der Ram. Der frisch Bindbauch des Sonnenaufgangs war verweht: die Sonne sieh übre Strahlen mit schweigender Enerweht: die Sonne sieht übre Strahlen mit schweigender Enerweht: die Sonne sieht der Strahlen mit schweigender Enerweht weht; die Sonne flet ibre Stroffen mit ichweigender Enerse gegen die Ziegelsteine der Mauer prallen; atemlos sau-isend irrecten die Baume und Sträucher rings umber ihre Sweige und Blätter in die unbewegte Luft empor, und das Begirp der Grasmude brach ab in einem schrillen, angi-

Das erfte Bort - es mußte einschlagen wie ein Blis mb rollen wie Donner.

Bas . . ?" rief Jofias Ludnow mit ber gangen Rraft

biner Lungen. 2" rief Jofias Ludnow mit ber gangen Araft Bas . . . ?" rief der Freiherr noch lauter. Beide lowiegen einen Augenblid verblüfft, dann — Bas bat Ihr Rosentopf in meinem Misteet au fu-

Part? Gurfe?
Part? Gurfe?
"Weine Melone ift feine Gurfe! Und Sore bret Baume für sechzig Psennige Grassamen nennen Sie einen batt? Dann ift mehn Garten ein Tiergarten!"

Deren von Rohnsdorffs Gesicht wurde noch bleicher, mit seine Rasensstügel aitterten. Josiak kannte das von kilder. Gleich würde ein Wort kommen, so elementar, daß lömer sein würde ein Wort kommen, so elementar, daß lömer sein würde. ihm ein äbuliches entaegenzuschen. Tim Elergarten?" wiederholte der Freiherr erhickt. Ein auf! Aber wo ist dann der —"
Er machte eine Pause, um den "Affen" mit dem gedien Anlauf herausaubringen. Dann ledoch — pföhlich wie ermachend über das Gesicht und — Einst Zweil Drei!" zählte er sanst. Buch gudnow auf. Sellie der Freiherr ihn zum Narren balten? Aber er nate werten, daß er an den Unrechten gesommen. Run werten, daß er an den Unrechten gesommen. Nun derzen hatte!

Dergen batte!

Buer Onaben bewerben fich fa," begann er fpottifc.

m ben boben Boften unferes Gemeindevorfiebers.

bett Gine große Auszeichnung!" Derr von Robnsdorff finbte bei dem jaben Bechiel Themas und machte einen Anfan, feinem Gegner in die Barade au fabren. Gletch barauf befann er fich jedoch und gablte meiter.

"Bier! Rfinf! Secha!"

"Ich fürchte nur, die Bente find nicht mehr fo dumm, um nicht au merten, was hinter biefer Bewerdung frect!" "Sieben! Acht! Reun!"

"Es ift in freilich nicht nobel, sich in anderer Leute An-gelegenheiten zu mischen, aber unter und friedlichen Rach-barn — baben der Gerr Rachbar bereits die gesuchte On-pothet auf Ihr Rittergut gefunden?"

Des Freiherrn Augen öffneten fich pioblich weit, und feine Stimme ichnellte in bie bobe. Somptome. "Bebn! Gif!"

"Bur elften Steffe? Die Dupothet? Gin wenig un-ficher! Aber gleichviel! Aus alter Freundschaft und weil mein Großvater einmal bei dem Ihrigen Schafer war — mit wieviel fann ich bienen?"

herrn von Robnsborffe rattelhafte Bablenreibe erbiett

einen jaben Ris. "Ich brauche 3hr Gelb nicht!" ichrie er. "Lieber will ich verenden, wie ein bund, ehe ich . . . Swolft Dreigebn!

"Richt? Run ja, wenn Sie Gemeindevorfteber werden, wird auch der Bahnhof unferer projektierten Eifenbahn-ftrede auf Ihr Borwert Grafenftein tommen . .." "Ginfgebn! Gechagebn! Giebengebn!"

fcmeres Geld abfaufen muß. Gine geniale Poee! Rur wird fie fich ungludlicherweise nicht realifieren!" "Achtachn! Reunzehn!"

"Achtsebn! Reunzehn!"
"Denn es bat fich eine Gegenvartel wider Sie gebildet, Derr Freiherr, die einen anderen gum Gemeindevorfieber mablen will."

"Zwanzia! Einundswanzia!" "Und diefer andere ift . . . 3meiundzwanzig!"

Ludnow altit ichnell bie Leiter hinunter.
"Der Miblenbefiner Jofias Ludnow", vernetate er fich unten fvöttisch. "Guer Geftrengen gehorfamfter Anecht!"
"Dreiundamanaia!" "Und damit empfehle ich mich Abnen!" — Er bewegte fich eilig nach feinem Saufe gu. — "Laffen Sie fich nur nicht

"Bierundzwangig!"

"... und gablen Sie rubig meiter, Mablgeit!"
"Gunfundamangig!" rief Derr von Robnsdorff beifer in bem Augenblid, als fein Gegner verfcmand.
"Bas er nur mit dem Zahlen vor batte?" grubelte 30-

fias Ludnom brinnen. "Collte es vielleicht ein neuen Sport von ibm fein!"

"Denriette! Denrieite!" brobnie bes Freiberen erregte Stimme durch bie gewolbten Gange bes Schloffes. An ben Tiren der Gefindezimmer erfcienen befturgte Gefichter, welche ichnell wieder gurudfuhren.

"Es hat ibn wieder!" flifterte Bertho, bas Stuben-mobden, Bioch, bem polntiden Rutider, au. Bioch befreugigte fich.

In der Ruche audie henriette, Freifrau von Robins-dorff, von dem Stuble empor, auf welchem fie über ihre fogtale Froge, bas Mittageffen, nachbentend, gefeffen batte weittageffen, nachdentend, gefeffen Ihr feines forgenvolles Geficht murbe blag, und in ihren faufien Rinderaugen friegelte fich ein angitlicher Schreden. Dann raffie fie fich auf und eilte mit ihren sierlichen, ichmebenden Schritten dem Rufenben entgegen.

Du münicheft, lieber Rochus?" verfucte fie ein milbes Lächeln.

Er ichleuderte etwas auf ben Ruchentiid. "Da haft bu es!"

Frau Helt du es!"
Frau Helve?" meinte sie. "Ich fürchte, lieber Rochus, sie Melone?" meinte sie. "Ich fürchte, lieber Rochus, sie ist wohl noch au unreif zum Effen!"
"Bas. Effen! Meine Rose de Nobusdorff bat sie mix aerichlagen, meine eigene Züchiung, das einzige Exemplox!
D, es ist um — Beshalb lacht du?"
Frau Denriette wußte nicht, daß sie gelacht hatte.

Ich verftehe did wohl nicht gana!" machte fie angitlich. Ich verftebe nicht! Ich weiß nicht! Wie immer! — Der Schuft, der Ludnow, bat fie mir in die Ppramide bombardiert. Aus blaffer, boshafter Schifane selbsperftandlich! Ind ich – nicht einmal muchen hab ich gedurft! Der Kerl bet is eine Stock hat ja eine Suade — noch nicht bei zwangig war ich, als er mir icon die abgefeimteften Beleidigungen an den Ropf geworfen baitel Und wer tragt die Schuld daran? — Du, gang affein nur du!"

Gran von Robnsborff mich erichredt einen Schritt

"Ich?" fiammelte fie.

"Ber fonft? Soft du mir geftern in einer ichwachen Stunde nicht mein Ehrenwort abgeliftet, das ich jedesmal, wenn Born in mir auffteigt, bis fünfundgwangta gablen

Grau Benriette magte es wirflich, ihrem Gatten ins Wort gut fallen.

"Aber, liebfter Rochus, du baft mir doch felbft gejagt, baft du fürchteit, einmal in der Erregung einen Schlagan-fall zu befommen!"

an; ich muß gang rot im Geficht fein!" (Gortf. folgt.)



Chren-Tafel



Bring Abalbert von Breugen, ber einige Beit lang ein Bataillon einer Matrofendivifion an ber Dier geführt bat, bat fic dort bas Eiferne Rrens erfter

Rlaffe erworben. Der Unteroff. Dans Schobel aus Biesbaden, a. St. bet einer Sturmabieilung, murbe mit dem Gifernen Rrens

ausgezeichnet. Der Mustetier Grang Demes aus Beifenheim murbe

mit dem Eifernen Rreus ausgezeichnet.
Das langinbrige Mitglied der biefigen Ronial. Bubne, Boffcaufpieler Baul Reumann, erhielt für feine Berbiente beim Roten Rreus bas Ronigl. Gachi. Kriegsver-

berer materieller Schaben. Sie werden daber felbft flug tun, wenn fie mit größerer Borficht auf ihr Eigentum achten. Es mare abera wünichenswert, wenn es gelange, die frem Diebe ju ermitteln, um ihnen für immer ihr

erbärmliches Handwerf zu legen.
Gestohlen wurde in einem Hause am Kaiser Friedrich-Ring ein vierrädriger Kinderleiterwagen, der auf der einen Seite eine schwarze Blechtafel trug mit der Auf-forift L. Bipp. Um Nachforschung und Ermittelung des Diebes hittet die Kriminalvolizei.

Authaus, Theater, Bereine, Bortrage uim.

Biesbadener Bebrerverein. Die diediabrige

Biesbadener Lehrerverein. Die diediährige Hauptversammlung sindet am 16. Dezember im "Schwalbacher dof" abends 8% Uhr statt.
Rönigliches Theater. Fräulein Geversdach vom Daxmstädter Hofiheater, das zutünftige Mitglied des Königlichen Theaters, wird hier am Sonntag, 17. Dezember, die Elsa im "Lohengrin" singen. Die Aufsährung sindet im Ab. B statt und beginnt um 6% Uhr.
Ariegsabend. Auf den am Sonntag, den 17. Dezemberdd 8% Uhr im Saalban der Turngesellschaft statistindenden Kriegsabend wird diesmal nicht ein ardserer Vor-

denden Rriegsabend wird diesmal nicht ein größerer Bortrag gehalten, fonbern in 3 furgen Aniprachen bie Lage unferes Baterlandes vor Beihnachten 1916 braugen und baheim geschildert werden. Die Derren Pfarrer Lieber, Direktor Maurer und Pfarrer Bedmann werden Direktor Mniprachen halten. - Fran Laura Bern ift an der Mitwirfung verbindert. Gur fie ift in dankenswerter Beife Frau Geiffe-Wintel eingetreten.

Literarifche Befellichaft Biesbaden.

Wean ichreibt uns: Auch der Bortragsabend der Literarischen Gesellichaft Biesbaden am Dienstag, 12. Dezember, ftand im Zeichen der Lebenden. Die Ankündigung, daß hertha Groth us, eine neue, jugendliche Erscheinung, auf dem Podium er-scheinen und moderne Schriftkeller zu Gebor bringen wird, hatte Mitglieder und Gäste in großer Zahl herbeigeführt, iroh der gleichzeitigen Beranftaltungen in drei anderen Man ichreibt uns:

Salen. Die Bortragsfolge brachte ber Genüffe viele. Gleich die erfte Dichtung, "Die Oberprima" von Ludwig Thoma, wirfte nach Inhalt wie Art der Darbietung fesielnd. Es reihten sich an Rainer Maria Allte ("Beile von Liebe und Tod des Kornets Milte"), Richard Dehmel ("Jelus der Künftler") und B. v. Münchhausen ("Der Todivieler"), alle drei bekannte Kunstwerke begnadeter Poeten. Und für einen jeden sand die Bortragende den rechten Ton und die passende melodische Umrahmung. Dertha Grothus verstand paffende melodiiche Umrabmung. Bertha Grothus verftand es, ben tiefen Ernft wie die munderbare Stimmung biefer

es, den tiefen Ernst wie die wunderdare Stimmung diefer Dichtungen auf die Horer einwirken au lassen. Im aweiten Teil kamen neben A. G. Hartmann und Richard Koppin einige helmiiche Ramen au ihrem Necht. Aus dem Erftlingswerk eines jungen Wiesbaden er Dichters — "Falterm ärchen" von Dans Gäsen — las Fräulein Grothus zwei Stüde vor ("Bläuling" und Kuche"), die als eine vielveriprechende Talentprobe sehr lebhaften Anslang gefunden haben. Auch eine Gedicht-Buche"), die als eine vielverlprechende Talentprobe sehr sebhaften Anklang gefunden haben. Auch eine Gedicktrilogie, "Johannisnacht", desselben Berfasiers gefiel. Bon dans Link, dem seht Feldgrauen Afrika-Rovelligen, wurde eine sestelnde Ballade, "Die Best vor Söcht", aus "Der Monstranzenbaum" vorgetragen. Hern hard Grothus war der Dritte unter den Biesbadener Schriftsellern; sein "Besuch am Riederwalddenkmal", ein neuer voterländischer Rheingesang, erntete in der Literarischen Gesellichaft den gleichen starten Beifall, den sonstige natriptische Dichtungen von ibm schon an anderen Stellen patriotifde Dichtungen von ibm icon an anderen Stellen mehrfach ergielt haben.

Am Schluf des Abends murden beitere Dichtungen reigvoll und mit trefflicher Beberrichung ber Mundarten fredenat, febr gur Freude ber Bubbrericaft, die nach allen fredenat, sehr dur Freude der Zubbrerichaft, die nach allen Darbietungen bankbaren Beisall in fteigendem Maße gesspendet hatte und die jeht mit Frih Renter, Mosegger u. a. m. in verschiedenen Tonarten lachen durste. Alles in allem ein sehr gelungener Abend. Heriba Grothus hat beallem ein sehr gelungener Abend. Periba Grothus hat bewiesen, daß sie für die Kunft, Poesien aur packenden wiesen, daß sie bie Kunft, Poesien aur packenden Wiesergabe zu verhelfen, Begadung, Berftändnis und Ronnen befitt.

Beffen-Raffan und Umgebung. Sonnenberg.

Beihnachten in der Aleintinderichnle. Dem Frauenverein und dem Aleintinderschule verein find
auch in diesem Jahre wieder in dankenswerfer Beise reiche Gaben zur Beihnachtsbescherung übermittelt worden. Um sich ein Bild von der iegensreichen Betätigung dieser Bereine machen zu können, werden die Geschente von morgen Freitag nachmittags im gröheren Saale des Gemeindehan-ies "Bartburg" öffentlich ausgelegt. Ihre Berting lung erfolgt hatter durch die Borkandsdamen in ihren Be-girken. Die Christfeier der Aleinfinderschule sindet am kommenden Sonntag, nachmittags 5 Uhr, im Kaiserigale (Gafthaus A. Abbler, Adolfstraße) siatt, wozu hierzu die Angebörigen der Linder sowie die Freunde und Bohl-täter der Schule berglicht eingeladen sind. Belfnachten in ber Rleinfinderichnie. Dem Granen.

Solaichube find bier in Aufnahme gefommen. Damit bat die Bufibetleidungefrage die befte Lolung gefunden. Gegenwärtig bemertt man Schuler und Schulerinnen mit weißen Schuabelicuben, einer ben meiften noch unbe-fannten Gugberleibung; fie ift awar plump, doch nicht un-icon. Man muß fich an ben Gebrauch und ben Anblid erft gewöhnen. In den Riederlanden und an den Weitgreugen des deutschen Baterlandes, wo die Holgichube längt Deimatrecht erworben haben, ift diese Art Tracht alltäalich.

Diese Schube find durch den Kreisausichuk aus Mitteln
bes Kreises und der Gemeinde beschaft worden und werden den Archien durch des Kreisausichuk aus Weiteln ben in ben Schulen burch die Lehrer an die Rinder unent

geltlich abgegeben, wobei die Rriegefinder an erfter Stelle berudfichtigt werden. Gine weitere Gendung joll bemnacht eintreffen. Die Golgichube find praftifch, ichnien die Guge por Raffe, mas man beutgutage bei ben Schuben wit dem Kriegs-Lederersat nicht behaupten fann und halten warm. Dabei sind sie aber auch billig. Zwar jammern seht schon Mütter, daß die Strümpse leicht durchgescheuert werden, das Gepolter fann nervöle Personen noch nervöler machen, aber das muß in der gegenwärtigen Zeit schon mit in den Kauf genommen werden. Sine andere Holzschuhart ift im Often allgemein. Dort tragen besonders die Landbeute mit Porsiehe Holzvantossel, auch Holzsch ders die Landleute mit Borfiebe Dolapantoffel, and Bolaforten, Dolapantinen, Dolatiopen ober Schlorren genannt. Coble und Abfan find von Sols, barüber wird Boridub. Copie und Abiah ind bon Hold, baruber wird Soriging-leder von altem Schuhzeng genagelt; Daden-Ferienfappen jehlen. Auch sie find wie die Dolzschuhe praftisch. Die Holzteile find aus Erlenholz, weil diese leicht ist. Um das vorschnelle Ablausen des Holzes zu vermeiden, wer-den Ledersohlen untergenagelt oder Holznägel mit kan-tigen Einfor mie bei den Recolstuben. Dies kann auch tigen Röpfen wie bei ben Bergicuben. Dies fann auch bei den Holzichuben angewandt werden. Selbst wohlbabende Lente tragen Holzpantoffel als Ueberichube bei Arbeiten auf dem Dofe, im Stalle und im Garten.

🗆 Mus dem blauen Landchen, 13. Des. Ginbrüche. In der letten Beit find in vericiedenen Orticaften unferes "Landchens" Einbruchsdiebstähle vorgefommen, bei denen es die herren Spinbuben hauptfächlich auf Schweine abgeiehen hatten. In Maffenbeim murbe einer mit ibren Rindern allein wohnenden Gran, beren Mann im Felbe fieht, nachtlicherweile bas Schwein, bas bas Gleifch für die eigene Saushaltung liefern follte, im Stalle abgeschlachter und mitgenommen. Gleichzeitig wurden aus Garten und Bofen Strümpfe, Schürzen und sonftige Waichenund geichlen. In berielben Racht sollen in Bredenheim auf gleiche Beise zwei Schweine geichlachtet und sortgeschaft worden sein. Größere Bachiamkeit in dieser knappen Pleischzeit ift geboten.

8. Franffurt, 12. Deg. Die Stadtverordneten verabichiedeten beute eine Magiftratsvorlage, die als ein Bendepuntt in der tommunalen Geichichte Frankfurts gu bezeichnen ift: Die Sumabl von Grauen in ftabtide Memter. Den Borichlagen des Babiausichuffes gemag berief die Berfammlung eine große Babt von Frauen in fiabriiche Memter, fo in das Jugendamt, die Gefundbeitsfommission, das Gewerbeamt, das Bahn- und Eieftri-zitätsamt, das Bolfermuseum, das Pfandhaus, das Ar-beitsamt, das Baisenhaus, die verschiedensten Schulvor-ftände, die Erziehungsanstalt, den Zoologischen Garten usw. – Bur Errichtung einer "Aassausichen Kriegsbilfstaffe" murbe bie Buftimmung gegeben.

a. Frantfurt, 18. Des. Todesfall. Am Montag ift der fonigliche Schultat und Direftor der Franffurter Tanbftummenanfialt Johannes Batter geftorben. Mit ibm in eine Berfonlichfeit aus dem Leben geichteden, die fich in ihrem jabrgebntelangen Birten bas größte Ber-bienft um die Pflege und Schulbebandlung der Taubftummen in Grantfurt erworben bat und die eine Rapagitat auf diefem Gebiet war. Batter war nicht nur ein ausgezeich-neter Lebrer und Biloner der gabireichen Unglichtlichen, er war auch der wiffenichaftliche Foricher und Organisator der Taubstummenpädagogif, und die von ihm erfundenen Methoden haben glanzende Früchte getragen und Tausenden den die Möglichteit der Berftändigung, die Teilnabme am geiftigen und beruflichen Leben und Daieinsundglichteiten auruckgewonnen. In andetracht ieiner außerordentlichen Berdienfte murbe Politer der Tittl einer außerordentlichen Berdienfte murbe Batter ber Titel eines foniglichen Schul-rats verlieben; er war Berausgeber bes Organs ber Taubstummenanftalten in Deutichland, und von feinen gablreichen Berten und Lehrbuchern fanden bie reine Lautiprachmethode, die Taubfimmmenfibel und die fleine Ratur-lebre, die methobiid-praftifchen Bemerfungen gum erften Sprachunterricht, Bie fernt man Taubftumme gut fprechen? und die Ausbildung der Taubstummen in der Lautsprache allgemeine Anwendung. Batter war 1842 gu Trailfingen im württembergiichen Schwarzwald geboren.

Dierborf, 13. Des. Brot mit Runfelrübenaufah, hier wurden diefer Tage Berfuche mit der Derftellung von Kriegsbrot mit Runfelrüben. hatt Kartoffelgusat gemacht. Dabei wurden verwandt 50 Brogent Roggen und 20 Brozent Beigenmehl lowie 30 Brosent Runfelruben; lebiere gerieben und ausgepreßt. Das auf biefe Beile bergeftellte Brot, bas fich recht aut baden ließ, war ichmadbaft und porbs, hatte auch bei ber raiden Berarbeitung der Ruben eine belle Garbe. Gine praftifche Ausführung des Berinches wird sich aber fanne Ausführung des Berinches wird sich aber fanne empfehlen lassen, da man bei dem großen Wassergehalt der Rüben au große Mengen derielben verwenden müßte und es sich dann auch nicht verhüten ließe, daß das Brot eine duntlere Farbe erbalt. Ammerbin baben die Berinde gezeigt, daß fich Brot mit Aunfelrübengusat effen lätt, obwohl eine ftarfere Ausmahlung bes Roggens ober ein I, an dem Borrat genug ba ift, eber Ruias von geeignet ericeinten, Rartoffeln gu iparen

Gericht und Mechtiprechung.

Fc. Unehrlich Bolf. Biesbaden, 13. Des. Zwei Schweine und eine Late Beitztohl, sechs fette Gänse, siehsehn Hühner und eine Ente, drei seite Gänse, sinf Petragenten und zwei Hühner, einen Hahn und zwei Mathistuer, sechs Enten, einen Dahn und zwei Dühner stahl im Serbit diese Jahres der Alährige Moschinit Vilhelm Feb von hier durch Eindruch, lediglich ans dem Grunde, weil er, wie er heute vor der Straffam mer erklärte, magen leiden dien will, die Arieaston uicht vertragen kann und nur seine Zachen einen dürfe. Aber nicht allein auf Gestlügel und Schweinesleisch war er hungarig, sondern auch auf einen guten Tropfen. Vehteren verschäfte er sich durch einen Eindruch in den Weinkeller eines diesigen Santtäterates, dem er zwanzig Flaschen Wein entnahm, is wie einzemachte Früchte massenweise. Auch auf die Mansarden der Dienkmäden batte Veth es abgesehen, das hatte mit seinem Wagenseiden aber nichts zu tun. Bei einzelnen Gelegenbeiten nahm er kurzerhand die verschlossenen Körbe, Kisten und Kasten, ohne sie zu öffnen, mit. Bo Dietrich und Brechteller und Raften, ohne fie au öffnen, mit. Bo Djetrich und Brecheifen nicht binreichten, ba brudte er der Einfachbeit balber
die Turen ein, fo daß fie gerspfitterten. Bei einer bei ihm vorgenommenen Sausinchung wurden wahre Warenlager von gestohlenen Sachen gefunden, jo Damen und Derren hemden dupendweise, Unterfleider und Wäsche in allen Arten und Werten, goldene und filberne Gerren. und Damenuhren, goldene Armringe, Armbänder, Reife und Sottelzeit, außer hundert Mart bares Geld. Der Angeligiete war in allen Runten gehördte. geng; augerdem über binvort Beart bares Geld. Der Ansochlacte war in allen Puntten gehändig. Sein Delfersbelfer, der Stüllter Schneider, der einige Geffingeldiebstählte mit ihm ausgeführt hat, ift im Feld gestorben. Das Gericht verurteilte Beib wegen schweren Diebstabls in 32hn Föllen und eines einfachen Diebstabls au einer Gesamtstrafe von fünf Jahren Zuchtbaus, 3ehn Jahren Ehrverluft

und Stellung unter Boligetaufficht. Die Chefrau bes Auge-flagten und die des verftorbenen Schneider, die Suhner und Wanfe aus dem Diebitabl verfauft batten und an dem lederen Schmaufereien teilgenommen, murben wegen begletei au je einer Boche Gefängnis verurteilt. — Der 70jährige, aus Eltville gebürtige Taglöhner Heinrich Offermann hat im Sommer d. Is. in Sonnenberg ein Gartens
band erbrochen und darand einen Sad Frühlartoffeln,
Pelhfrüchte, vericiedene Sämereien u. a. m. entwendet,
Kurz darauf nahm er in Biesbaden im Borübergehen
einen vor einem Dauje tehenden Korb mit. Die Strafeinen vor einem Dauje tehenden Korb mit. Die Strafeinen verurteilte den alten Sünder, der ichon manches
auf dem Kerbholz hat, unter Annahme mildernder Umhände
seines Alfers wegen nur zu einer Gefängnisktrafe von
einem Jahr und drei Monaten. einem Jahr und drei Monaten.

Sport.

Die Große Sannoveriche Rennwoche wird nach einem Beidluft des Bereins am 3. August ihren Anfang nehmen und am 10. August beendet werden, doch ift Forausiehung, und am 10. August beendet werden, doch if Boraussehung, daß der Kölner Kennverein mit seinem Herbstmeeting erft am 12. August beginnt. Die Technische Kommission unterstützt übrigens die Hannoversche Woche dadurch, daß sie Galoppsport in der Reichshauptstadt in der Zeit vom 1. bis 9. August ruben läst. Der Große Preis von Hannover im Werte von 70 000 Mark soll am Schluktag zur Entschlung fammen. bung fommen.

Die Beitfampf:Anoichubfinung bes Deutschen Reichbe ansichuffes für olympilde Spiele tagte am Montag Abend unter Borfis des Bigeprafidenten, Oberregierungerats U. von Derten in Berlin. Der Geschaftsführer Dr. Martin gab die eingelnen Referate. Bom Ruliusminifterium waren u. a. Geheimrat binbe und vom Rriegsmints fterium Major von Dellermann iowie Daupimann Rijd-mann ericbienen. Aus dem Bericht über das Jahr 1916 ib bervorzubeben, das unbefchadet bes Arieges die Beinchergablen fowohl bei den Sportfeiten, wie an ben Trainings-tagen febr hobe waren und infoigebeffen gunnige Einnab. men erzielt wurden. Bezüglich der Beiträge der Berbände für 1917 foll den einzelnen Korporationen jedes bände für 1917 foll den einzelnen Korporationen jedes Entgegentommen gewährt werden mit Rudficht darauf, daß eine große Zahl der Mitglieder im Telde fiebt und fie felbit infolgedeffen geringe Ginnahmen baben. Ginen bretten Raum nahmen die Berbandlungen über bas Berbaltnis amiiden bem Deutiden Reichsausidus (D. R. und dem Deutiden Rampfipiel. Bund (D, R. B.) ein. In einem Antwortichreiben an den D. A. B. foll nochmals betont werden. daß der D. M. A. auf durch aus nationaler Basis gegründet in und erst in aweiser Linie die internationalen Spiele pflegt. Im übrigen aber mare eine Liplaung swiften. ware eine Einigung amiiden den beiden Rorpericaften durchaus erwunicht. Als sportliche Beranfialtungen für durchaus erwünicht. Als iportliche Beranfialtungen für 1917 leitens des D. R. A. wurde ein großes Frühjahrs-und ein großes Sommeriportfest fengelegt. Erfte-res bilben die Podbielafi-Erinnerungs-Bettfampfe am Juni, die au einer fiondigen Ginrichtung werben follen. Mm 19. August geben bann bie Commerwetifampfe vor fic und am 2. September veranftaltet ber Samptausidus int Beibesübungen feine iportlichen Rampfe. Bon ben Berbauben felbft murben nur ein vom Deutschen Schwimm verband und den Leichtathleten gemeinsam verankaltetes Sportfeft am 24. Juni angemelbet. Ferner wird der Deutiche Radiabrer-Bund aufter seiner Teilnahme an den beiden vorermähnten großen Sportseien des Deutschen Reichsausichuffes noch im April, Dai, Junt, Huguft, Gen-tember und Oftober te einen Bettbewerb veranftalten, da ibm nur noch die Ausfibung des Babu-Rennfportes

Das Berbot der Berftellung von Sportfliefeln, bas mir bereits nor furger Beit anfündigten, ift jeht erfolgt. Die Rontrollftelle für freigegebenes Beber bat u. a. bestimmt: Ganalich verboten ift die Berftellung von Sportftiefeln its ber Art, wie Jagd., Gebirge., Jugball., Sfi-Stiefeln.

Sandel und Induftrie.

Berliner Börjenbericht vom is. Des. Der freie Effelbeitenverkehr war ziemlich fent für friedliche Werte, dagegen ichwach für Rüftungsaftien. Deimische Anleihen, swite Renten waren seit. Bon Balutapapieren waren sepantiche erheblich niedriger, weil die Devisenkonftellation seht für uns günstiger geworden sei. Auch Frides-Certifikate waren schwach, ebenso russische Anleihen. Aussiche Banken blieben behanptet. Das Gleiche allt für Ihorod. Buenos-Aireb ben behanptet. Das Gleiche allt für Ihorod. Buenos-Aireb Broving-Anleihen. Der Geldmarkt war unverändert. Täs liches Geld bedang 4% Prozent und darunter, der Privats distont 4% Prozent und darunter.

Berliner Productenbörse vom 13. Des. Weisenber 9 M., Kleehen 9-10,50 M., Aunkelrüßen 2.05 M., Serradella 44-40 M., Tiemotechen 8.50-9.50 M., Vierdemöhren 4.50 Mart, Heidekrant 2.10 M., alles ver 50 Kilo. Eine Neuberung im Productengeschäft in nicht eingetreten. Die Zufuhren in Müben und Hen blieben andagernd knapp. Die Nachfrage dagegen in nach wie vor sehr umfangreich. In solliegenen find Abichlüße kaum austande gekommen.

Frantsurter Börsenbericht vom 18. Dezember. Biel bei iprochen wurde das weitere Steigen der Reichsmarf in der Schweiz, Golland und New-Nort. Man beeilt sich ich dort, zu Deckungen zu ichreiten. Am Aftienmarft waren Schiffahris- und Kaliwerte begehrt, iodas Sapag, Lood Beitergeln wesentlich anzogen; auch Schantung als gen meiler in die Siche Wöstungsportere einem einem gen weiter in die Sobe. Ruftungspapiere gingen, teilweit prozentweife, jurud. Bon Montanpapieren gaben befor ders die oberichtestichen Gattungen nach, wie Caro, Bis-mardbutte und Oberbedarf. Bon chemischen Werten wur den neben Sochfter und Scheideanftalt besonders Raigers genannt. Riedriger ftellten fich Roler u. Oppenheimer fo wie andere Leberattien. Ginen heitigen Rurafturg erfuhren Aluminium. Abgeschwächt waren auch hirich Rupfer, Musicheid und Potornu u. Bittefind. Am Rentenmarft fieb ten fich von ausländischen Berten öfterreichisch-ungartide und rumanische Renten bober. Deimische Anleiben blieben unverändert. Brivatbistont 436 Brozent.

Das Rheinisch: Beibawistont es prozent.

Das Rheinisch: Restlätische Kohlensundikat beruft au den 18. Dezember eine Versammlung der Zechenbester ein, in der die Beieitigung ihr Dezember und Januar und die nenen Richtvreise festgesetzt werden sollen. Fernet neben auf der Tagesordnung ein Autrag auf Stellund nahme zum Varenumfasstempel und verschiedene Antros des Borfiandes aur Regelung innerer Angelegenheitet.

Weinversteigerung. Maint, 19. Den. In der Beinversteigerung der A. v. der o wein ich en Gut dock waltung zu Oppenheim, die bier abgehalten wurde, langten 43 Rummern 19ther Dienheimer und Oppenheim, gaturweine, nur eigenen Bachstung, zum Ausgehot. gutem Beinch und flottem Geschäftsgeng wurden samtlich gutem Beinch und flottem Geschäftsgeng wurden sein für Nummern in hoben Preisen verfauft. Sie erreichten in das Stüd bis 8020 und 8100 M. Im übrigen folieten in 48 Salbftud 2000—4080 M., durchichnittlich das Salbftud 2797 M. Der gesamte Erlös betrug 120 270 M. ohne Fake.

Brengijcher Landtag.

w. Berlin, 18. Des. 1916.

am Miniftertifd Rommiffare. prafident Graf v. Comerin eröffnet die Sigung um

uis libr. Auf ber Tagesordnung fieht gunachft die zweite Beuels 85 ber Berfaffungsurfunde vom 31. Januar 1850 aufwandbenticobigung für die Mitglieder des Saufes.) Bed ber Borlage foll der Artifel 85 ber Berfaffung folmbe Berfaffung erhalten: "Die Mitglieber der 3meiten tommer erhalten eine Entichabigung nach Maggabe bes

Abg. Bimmermann (Str.) berichtet über bie Berhand

umen in der Rommiffion.

Der Befegentwurf wird unter Streichung bes Bortes gerauf" gegen bie Stimmen eines Teiles ber Ronfervaen in ameiter und britter Beratung ohne Ausiprache an-

Der Beiegentwurf betreffend ben Borfit im tatholiichen udenvorftand in Grantfurt wird ebenfalls ohne Debatte britter Beratung angenommen. Es folgt die ameite Leiung bes

Shahungsamto-Befeges.

Die Beratung wird fortgefest bei § 7. Danach barfen a Mitalieber bes Coahungsamtes nicht beftellt werben, st gewerbsmäßig Grundfilids- ober Oppothefengeichafte ermittelt, mer gewerbemafig den Erwerb oder die Berwer Mitglied bes Borftandes oder des Auffichtsrats mer Gelellicaft ift, die Grundftudageicafte betreibt.

Mbg. Beifermel (fonf.) begründet einen Antrag Bappenheim (foni.) auf Streichung eines meiteren manalverbandes nicht Mitglied eines Schähungsamts

Abg. Burmeling (Bir.) begrundet einen Antrag Sager mb Rreditgenoffenichaften feine Unmendung finden follen. § 7 wird mit ben Antragen Sager und v. Bappen . teim angenommen.

88 8-11 (Beftellung der Mitglieder ber Schabungs. miet) werben obne Musiprache erlebigt.

\$ 19 mird unter Ablebnung bes Buiagantrags ange. 10 m m e 11.

\$\$ 13-17 werden ohne Musiprache erledigt. 18 enthält bie Boftimmungen über die Bertermitts

mg der Grundftude durch die Ecatung. Der Antrag Sager auf Sinauffesung ver mundelficheren

eranbert angenommen, ebenfo § 19. § 20 enthält die Bestimmungen über den Gcanungswang. Babrend der Dauer von zehn Jahren feit dem intrafttreten des Gefetzes foll der Schätzungszwang nicht wolgen bei Grundfrüden mit Tilgungshupotheken, bei ber jabrliche Tilgungebetrag nicht weniger als

Prozent beträgt. Abg. Arendt (freit.) beantragt die Streichung des tates über den Tilgungsbetrag. Diese Festschung eines Ainimums der Tilgung lönnte für den Grundbesiber sehr uchteilig wirfen. Abg. Brodmann (Str.) bogründet einen mirag Dager auf Streichung bes § 20, alfo auf Befeiti-na bes Schähungszwanges.

Rad weiteren Musführungen ber Abgeordneten Grafen 1. Roltfe (freit.), Boisty (noti.) und Sager (Str.) erflärt Landwirticaftsminifter Frhr. v. Schorlemer: Benn in Antrag auf Befeitigung des Schähungszwanges answemmen wird, wird die Regierung faum noch in der Ige fein, auf die weitere Durchführung der Beratung

Beiebentmurfs. Wert gu legen. Der Antrag Arendt wird angenommen und mit lefer Aenderung der § 20. Damit ift der Antrag Sager wallen.

§ 21 mird ohne Debatte angenommen.

Rad § 22 foll bas Gelet nicht früher, als nach Abth Rriegs auft andes, und nicht ipater als am 1. Juli

Diergu wird ein Antrag Arendt (freif.) angenommen, Diergu wird ein Antrag Arendt (freif.) angenommen, brad die Borte " und nicht später als am 1. Juli 1922" Briden merden.

Domit ift bie gweite Befung bes Gefebes be-Landwirtichafteminifter Gror. v. Schorlemer: Die Enteftungen der Kommiffion werden von der Regierung

dimollend geprüft merden. Die Entichließungen merben angenommen. Es folgt die 2. Beratung bes Gefebentwurfs betreffenb

Förberung der Stadtichaften.

Lagu wird ein Antrag Mrendt (freif.) angenommen, beldem die Regierung erlucht wird, die Bentralifierung bon ben Stadticaften ausgegebenen Pfandbriefe tunin an förbern.

Ber Beiegentwurf wird obne Debatte angenommen. Nächte Sigung Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: Briung des Geletes betreffend die Schätzungsämter, und Melebentwurfes betreffend die Stadtichaften. Schluß 5 11hr.

Mundichan.

Graf Roedern gum Staatsminiffer ernannt.

Der "Reichsanzeiger" gibt die Ernennung des Staatsintars des Reichsichanantes Grafen Roedern zum preuten Staatsminifter und Mitglied bes preußischen Staatsiniheriums befannt.

Der Fünfsehneransichut bes Reichstags.

Der Gunfgebnerausichus des Reichstags, der fich beund bes vaterlandiiden bilfedienftes au beidaftigen ift, wie mir boren, für ben 20. Degember nach Berlin Berufen morden. Er wird gunächft nur eine furge agung abhalten.

Der Reichstag und die Bevolferungspolitif. Der Reidstagsausichuß für Bevolferungspolitif hat

gunadft mit ben Gragen ber Befampfung ber Beichlechtefrantheiten beicaftigt und einen Unterausichuß gum Ginbium ber Gingelfragen eingefest. Er hat fest im fibrigen einen beftimmten Arbeitsplan aufgeftellt. Er will fuftematifc alle die Fragen behandeln, die unfer Boltsleben in feinen Burgeln berühren, und Berbefferungs. vorichtage machen. Go fest er es fich jum Biel, neben ber Befompfung ber Geichlechtstrantheiten im Deere und in der Beimat die Sauglingefterblichfeit gu vermindern, die Tuberfulofe eingudammen. Er will feine Aufmerkfamkeit ber Jugend juwenden und jum Beilviel in weitgebendem Rage Schularzie fordern. Gerner tritt er fur weitgebenden Gen Schutz von Mutter und Rind ein, wendet fich gegen die Schmubliteratur, verlangt eine Reform des gangen Steuerweiens mit beionderer Berudfichtigung der Fa-milienverhaltniffe uim. Der Unterausichus arbeitet auch in den Ferien weiter. Der Ausschus felbft tritt erft im Ranuar mieber aufammen.

Entichliefung ber Gemerfvereine und Angeftelltenverbande.

Die Renfereng der Deutiden Gemerticaften und Ungestelltenverbande aller Richtungen, die in Berlin tagte, fatte nach langerer Erörterung einftimmig folgenden Be-ich in ft. Die am 12. Dezember 1916 in ben Germaniafalen versammelten Bertreter von rund vier Millionen organifierten Arbeitern und Angestellten erflären, in der Durchführung des Krieges und der vaterländischen Giffe nach Kräften mitarbeiten au wollen. Die durch die Organifotion ber Arbeiter und Angestellten vertretenen Bolfoichichten find bereit, einig und entichloffen alle Rrafte in den Dienft unferes Banbes ju ftellen, bamit die Bernichtungs. plane ber Gegner Deutschlands erfolglos bleiben. Bon ber Reichsregierung und bem Kriegsamt erwarten bie Bersammelten weitgehende Forberung der berechtigten Bente-bungen ber Arbeiter und Angestellten auf Erlangung bei ferer Lobn- und Arbeitsbedingungen, fowie bie Giderung bes Roalitionsrechtes und forbern eine ftarfere Befampf-ung bes Lebensmittelmuchers, und eine beffere Berteilung ber porhandenen Lebensmittel damit die arbeitende Bevolferung die an fie gestellten Anforderungen erfüllen fann.

Mitteilungen aus aller Welt.

40 000 Mart Mündelgelder unterichlagen. In Caffel erreat die Berhaftung des Rechtsanwalts Julius Friedrich, eines eleganten Lebemanns wegen des Berdachts, Mindelgelber im Betrage von 40 000 Mari unteridlagen au haben, großes Auffichen. Friedrich felbfe mar ein vermögender Mann gewesen und hatte annerdem eine febr reiche Dame gebeiratet, boch murbe bie Ghe neichieben. Dierdurch geriet er in Bermögensverfall. Die ihm jur Laft gelegten Un-regelmäßigkeiten liegen etwa zwei Jahre zurud.

Mit Conne im Gelbe. Bon ben 8 unter den Fahnen fichenden Cohnen (1 Gelbm.-Lenin. 8 Feldwebel, 1 Gefreiter und 8 Landfturmleute) bes verftorbenen Tifchlermeifters Julius Benfel, Groß-Todow, Rreis Belgard, ber felbit an ben Rriegen 1866 und 1870/71 teilnahm, haben fich bisber vier bas Giferne Rreng erworben. Trop mehrfachen ichmeren und leichteren Bermundungen einzelner find alle 8 Bruder gur Beit noch am Leben.

Begetarifche Roft für Die englifden Barlamentomitglies ber. Im englifden Unterhaufe befindet fich von Altere ber ein richtiges Reftaurant, mo die ehrenwerten Mitglieber gu manigem Breife nollfommene Mablgeiten erhalten tonnen. Rachdem ber Sandelsminifter fürelich auf Die freisende Anoppheit ber Fleifch, und Fifcuabrung bingewiefen hat, ift die Richenfommiffion au dem Enticluk ge-langt die veoeigrifde Koft einzuführen, und bat diefen Entichluft alsbald in Taten umoeiebt. Als erfte vegetarifche Dablaeit erhielten die Abgeordneten ein Frubfind, bas wie fonft rund amei Mart beutiden Gelbes toftete und aus folgenden Gerichten bestand: Bosnensuppe, Rus-Kottletten, Blumenfoll oder Soinat, Kartoffeln, Reis-Pudding oder Kompott, Briter und Kofe. Die Hauptbestandteile des erften vegetorischen Mittogesens. du zwei Mart fünfzig, waren: Sellerie-Suppe, faliche Seezunge, Gemüse-Kottletis, waren: Sellerie-Sunve, falsche Secaunae, Memüse-Kottletts, Blumenkohl. Kartoffeln, heiße Frucktörtchen, getrocknete Feigen. Köse. Brot und Butter. Wohlgemerkt: ein genau abgemestenes Südchen Butter für ieden Teilnehmer der Mahlaeit. — Wenn die Korrn "M. A."s den Krieg am eigenen Beibe mehr und mehr am sunren beginnen, werden nielleicht nech einmal Friedensgeläste in ihnen erwachen. Der obige Speisezeitel ist allerdings für eine au erwartende Zwangslage allau reichkaftig und in dieser Kusammensetzung seine Megas einem richtigen Kriegsmenn gleich zu seben ung feinesmeas einem richtioen Rricoamenu gleich an feten. Unfere U-Roote merben ober, bas burfen wir voranafeien, meiter ganse Arbeit verrichten, und bie Rufuhren fur bas Londoner Unterhausreffaurant wie für alle englifchen Dittagstifde milalifit verfitren.

Durch Schred bie Sproche und bas Gehor wieber erlaugt bot ber in ben Baraden ber Reiterfaferne in Banbohut unteraebrachte Inforterift Reinrich Miller. hut untergebrache Amarietti verlaten beiner grandte bie beiden Amftanka durch Ginichsonn einer Granate die beiden Sinne versor. Als berfelbe am Somston nachmittan die Benkedt übergeverte, war er in Gefahr, non einem Auto ot aberquerte Im felben Augenblid murbe er von überfahren au werben. Im felben Anoenblid wurde er von einem Boffanten am Arm gepadt und beifeite oeriffen. Der Soldat ftieft vor Schreden einen Gehart und mar geichgeitig in den Bollbefit feines Gebors und feiner Sprache

Bas Beine in Paris an Aricaszeiten foften. Der Beinfeller eines befannten Refiaurants am Boulevare in Baris ift biefer Tage melfibietend verfauft morben. Etwa fünfsehntoufend Mloiden Borteour und amolftonfend Buraunder gelangten aur Berfieiderung. Gin alter Corton, Die befornte rote Burgunder-Marte, brachte 30 France die Rlaiche, ein Chaican-Nauem 30 Francs. Gehr ftart murde der Rognafworrat beaehrt ("Ber Soraen hat, bat auch Lifter faat Wilhelm Buich), und ben hochften Breis, nowlich 40 Grance for die Glaide, ergielten breigebn Rlaiden Roanat, die noch aus den Rellereien bes Raiferst Rappoleon' I. fammten. Intereffonter aber noch ift, bag die Radfrage nad deutiden Beinen, die in Baris offenbor eine Geltenbeit merben, am lebhafteften mar. Go ergielten neungebn Rlaiden gemobnliden Rier-feiners aufammen 72 Brancs und für vierundemangia Glaiden bes einfachften Johannisbergers murben 6 France ffir bie Bloide vegeben. - Es ideint alio, baft Mitmeifter Goethes Bort fic auch umgefebrt anwenden laft: Gin ecter Granamann tonn feinen Dentichen leiben, boch feine

Lette Drahtnachrichten.

Das Friedensangebot. Gine große Freude für ben Bapit.

Bten; 14. Deg. (Gig. Tel. Beni. Bln.) Der popftliche Ruutius empfing einen Mitarbeiter ber "Reichspoft" und fagte an ibm, es merbe für den Bapft, ber feinen biplomatifchen Bertretern ftete von neuem ben Auftrag gab, Friedensverhandlungen amifchen den friegführenden Dachten angubahnen, eine große Greube fein infofern menigftens feine Bemühungen von Erfolg gefront au feben, als jest von den Mittelmachten vor ber gangen Belt ihre Bereitwilligfeit erflärt worden ift, fich mit ben Begnern an den grunen Tifc gu feben.

Gindruck in Rormegen.

Rriftiania, 14. Des. (Bolffe Tel.)

Samtliche Blatter unterftreichen und heben die Bedentung bes beutiden Schrittes durch große, mehrzeilige Ropf. überidriften ausführlicher Bureau- und Sondertelegramme aus Berlin über die Reichstagefigung und die Rote an ben Papft, ferner Bilber bes Raifers und bes Reichstanglers jowie durch eingebende Leitartifel bervor, in benen die politifche und militariide Lage, die es Deutichland ermöglicht, fein Friedensaugebot gu machen, behandelt und die Andfichten ber Aufnahme bei ben Ententestaaten erörtert werden. Sämiliche Blatter veröffentlichen ben Bortlaut ber Rote, die auch bei fonft verbandefreundlichen Blattern eine gute Breffe gefunden bat.

Die vielfach verbreitete Muffaffung, Bloud Gcorges Telegramm an Briand, "die neue Regierung werde ben Rrieg gegen ben gemeinfamen Geind mit unerichlitterlicher Enticoloffenheit und größter Energie meiterführen, um ben Berbundeten ben Sieg und einen bauerhaften Grieben gu verichaffen", ftelle bereits eine Antwort auf die Ranglerrebe des 12. Dezember dar, beruht auf einem Difverftandnis; Die Draftung des englifchen Premierminiftere ift erfolat, che in London überhaupt Rachrichten über bie Reichstags. figung am Dienstag eingetroffen fein fonnten.

Bum Riidiritt Des Rabinetts Roerber.

Berlin, 14. Des. (@ig. Zel., sb.)

Die biefigen Morgenblatter augern fich an dem Rud.

tritt ber öfterreicifden Gefamtregierung. Die "Boft" ichreibt: Bermutungen über ben Rudtritt lagen nabe, bleiben aber beffer unausgefprochen, bis man von Defterreich felbft erfahrt, was ben Rudtritt veranlagt bat. Man wird jedoch mit ben jüngften weltgeichichtlichen Greigniffen einen gewiffen Bujammenbang berftellen burfen. - Die "Togliche Rundichau" führt aus: Bir ieben in ber Berufung Spiemullers nur den Billen des neuen Berrichers. - Der "Lofalangeiger" erffart: Die Grunde für biefen Regierungswechfel find ungweifelhaft in inneren Fragen ber Doppelmonarchte gu fuchen. Man braucht nur an die Grage der Einberufung des Reicherates und an die des Ausgleichs mit Ungarn gu denten, um bie Bebiete umidrieben au haben, benen mahricheinlich biefe Aenderung erwachien ift. - Im "Berliner Tageblatt" beife es: Gin Umftand icheint allerdings barauf bingubeuten, daß die Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn ber Anlag gum Rudtritt des herrn v. Rorber find. Das ift die Berufung des früheren Sandelsminifters v. Spitemfiller au feinem Rachfolger.

Gine fechaig Millionenstiftung Raifer Frang Jofefs.

Berlin, 14. Des. (Eig. Tel. Beni. Bin.) In feinem Teltament foll Raifer Grang Jofef an allererft ber Rriegofürforge gebacht und ben Bermundeten, Invaliden und Sinterbliebenen aus feinem Privatvermogen 60 Millionen Aronen gugewendet haben.

Bang Griechenland gegen Die Entente.

Berlin, 14. Des. (Gig. Tel. Beni. Bln.) Bur Stimmung in Griechenland wird bem Berl. Tagebl." berichtet, daß infolge ber venifeliftenfreunds lichen Politif ber Entente gang Griechenland beute bereit fei, fich Deutichland anguichließen gegen die Entente.

Die Griechen fagen offen, follte auch Griechenland gu Grunde geben, fo merde ber Entente boch ein neuer Feind ermachien in Gestalt eines heeres von 150 000 Mann, bas Sarrail aus Galonifi heransmerfen merbe.

Täglich taufende Bejangener.

Berlin, 14. Deg. (Gig. Tel. Benf. Bin.) Bei bem meiteren Borbringen in Rumanien follen, wie mehreren Blattern cemelbet wird, ben fiegreichen Truppen täglich Taufenbe bemoralifierter Rumanen und Ruffen in bie Sande fallen.

Berantwortlich für Politif und Gemifleton: B. G. Etfenberger, für ben übrigen rebaftionellen Teil: Dans hanete. Gur ben Inleratenteil und gefchaftliche Mittellungen: L. B. 3. Babler. Samilich in Bicobaben. Deud u. Berlag ber Bicababener Berlag & Anftalt G. m. b. O.

Borausfichtliche Bitterung für Freitag, 15. Dezember. Beitweise aufflarend; nur geringe Riederichlage.

Bafferftand am 13. Dezember. Süningen 124, Rehl 220, Strafburg 220, Mannheim 297, Maing 76, Bingen 168, Rheingan 223, Kobleng 222, Köln 212, Konftang 316,

Langgasse

Total-Ausverkauf

21 Tagblatt-

Haus.

Offenbacher Lederwaren. Bllige Weihnachts-Geschenke.

Damen-Taschen, Geld-Taschen, Brief-Taschen, Zigarren-Taschen, Necessaires, Uhr-Armbänder, Brustbeutel. Langgasse

Tagblatt-Haus.

- Königliche Schauspiele. =

Tonnerstag, ben 14. Dezember, abende 7 Uhr.

Dibello.
Oper in 4 Aften von Arrigo Bolto (für bie bentiche Bubne Abertragen von Max Kalbed). — Mufit von Gutjeppe Berbi. In Szene geseht von herrn Ober-Regisseur Rebus.

Befehlshaber ber venetianifden Glotte herr be Garmo Montano, Statthafter von Eppern

. herr Schmibt Gin Berold . Eoldaten und Seclente der Republit Benedig. Edeldamen und Benegia-nijche Robift. Epprioten. Ein Schenkwirt. Bolf ufw. Ort der Handlung: Eine Dafenstadt der Jusel Eppern. Jeit: Ende des fünfzehnten Jahrhunderts. Musikalische Leitung: Derr Projessor Schlar. Spielleitung: Derr Ober-Regisseur Rebud.

Ende nach 10 Uhr.

Bockenfpiciplan. Freitag, 15. Dez., bet aufgeb. Ab., Boltspreise. 4. Bolsabend: Die Bofalbebn. Dierauf: Der gerbrochene Arug. Anfang 7 Uhr. — Sambiag, 18., AS. S.: Jum erften Male: Dans Gradeburch. — Sonntag, 17., Ab. B.: Lobengrin. — Montag, 18., Ab. D.: Dans

= Residenz Theater. =

1. Rammerfpiel-Mbenb.

Donnerstag, den 14. Dezember.

Mbenbs 7 Hfr.

Renheit!

Reuheltt Mm Teetifch. Luftfpiel in 3 Atten von Rarl Clobaba. Spielleitung: Sans Fliefer. Enbe 9 Hhr.

Freitag. 15., abends 8 Uhr: Bolfdoordellung. Die felige Erzellens.— Samdtag. 16., nachmittags 2.30 Uhr: Fran Holle. Abends 7.50 Uhr: Life-lotte. — Sonning, 17., nachmittags 2.30 Uhr: Albumiter. Abends 7.30 Uhr:

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag. 15. Dez.: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Des Kaisers Waffenruf,

2. Ouvert. zu "Der schwarze Domino" Auber

Auber 3. Gratulation, Manuett

v. Bethoven 4. Charlotte, Walzer Millöcker 5. Pizzicato-Polka Wemheuer 6. Ouvert. zu "Die Heimkehr a. d. Fremde" Mendelssohn

7. Humoreske aus der Oper "Orpheus in der Unterwelt"

Offenbach 8. Deutschlands Stolz, Marsch Hüttenberger.

Nachm. 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale: Symphonie-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Stlidtischer Musikdirektor. Solist:

Herr Cornelius Czarmawrki

Kinephon frabe 1.

Bom 12 .- 15. Dezember 1916: Baul Begener in bem gebeimnis-poll phantaftifden Gilmmert: 3m Saufe bes Joghi.

Schaufviel in 5 Aften. Unerreicht ipannende Sandlung. Rärchenbafte Ausflattung. Reuefte Kriegsberichte.

Thalia-Theater.

Bornehmit. u. größt. Lichtipielb. Bom 18 .- 15. Dezember : Soffmann's Erzählungen.

Des Dichters Liebestieb in 4 Mb-teilungen mit großem Ormefter. Renefte Ariegabilber. Erittlaffiges Rünftler-Drdefter.

Reizendes Gefchent! Standuhr

in Elfenbein-3mitation Stiid 6 Mit. empfiehlt

Barfümerie Altstaetter Ede Lang. u. Webergaffe Telephon 6057.

Margarine-Verteilung.

Gegen Fettmarte 14 wirb am Freitag, ben 15. Desember und Samstag, ben 18. Desember, Margarine abgegeben. Auf iche Karte entfallen 50 Gramm Margarine.

Der Preis ift 20 Pfennig filr ie 50 Gramm Margarine.

Buditabenfolge: M-Q greitag, den 15. Dezember, vorm. 8-11 Uhr I-L 11-1 E-Hnachm. 3-5 A-D 5-7 T-Z Samstag, den 16. Dezember, vorm. 8-11 . 11-1 A-Znachm. 3-7

angewiefen Die Butterhandler Brotausmeistarte einen Bermert gu machen, fobald ber Raufer pon feinem Begugbrecht Gebrauch gemacht bat.

Es tonnen mur foviel Gettmarten von ben Raufern angenommen werden, als auf ihren Sausbalt Familienmitglieber ausweislich ber Brotausweistarte entfallen.

Biesbaben ben 13. Desember 1916.

Der Magistrat.

Fleischverteilung.

In biefer Bode gelten bie Bleifdmarten Rr. 1-8 jum Bezuge von 200 Gramm Schlachtvichfleifd.

Buditabenfolge:

E-H Freitag, vormittags 8-10 tthr I-L 10-12 M-Q nachmittags 2-4 B-S 4-6 T-Z Samstag, vormittags 8-10 A-D 10-12 A-Znachmittage 3-5

Biesbaben, ben 13. Dezember 1916.

Der Magifirat.

Befanntmodung.

Der Beihnachismarti findet in ber Beit vom 11. bis einichliehlich 24. Desember b8; 3r8. auf bem Faulbrunnenplate

Biesbaden, ben 24. Rovember 1916. Der Boligei-Brafibent: non Goend.

38. Kriegsabend

(Weihnachtsabend) imgrossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8.

Sonntag, den 17. Dezember, abends 81/2 Uhr. Deutschland vor Weihnachten 1916.

Ansprachen: Herr Pfarrer Lieber, Herr Direktor Dr. Maurer, Herr Pfarrer Beckmann,

Gesang: Frau Gelsse-Winkel. Deklamation: Fräulein Hertha Grothus. Orchester: Das Spangenberg'sche Konservatorium.

= Lichtbilder. ==

Eintrittspreis 20 Pt. (einschliessl. Kleidergebühr). Vorverkauf am Sonntag von 11-1 und von 3-4 Uhr am Saaleingang.

Als Weihnachts-Geschenk



HeinrichSchaefer

Webergasse 11 - Wilhelmstr. 50.

Detektei-Zukunft gassa 28 | 30, Eda Romertor 1.

Ju vermieten

B. auf gleich ob. fp. s. v. 5501

Offene Stellen

Subriente und Laglobner r Millabfuhr fucht 787 Roch. Schierfteiner Str. 54c.

Buverläffigen Aderfnecht Rod, Schierfteiner Str. 54c.

Monatsfrau

ob. Mabden für 3 Bormittags-ftunden fofort gefucht. *1180 Rubbergitraße 14.

Gin Mabden bei bobem Lobn fofort gefucht. Selenenstraße 7, Gaftbaus. 16844

Unterricht

Institut Worbs *10

6. a. alle Milit. n. Schulprf Arbeitsit, bis Brim, Gerienfurfe, Lebranit, f. alle Sor., a. für Aust. Br.-Unterr. in a. Fäch., a. f. Mäbch. Aur Kriegsteilu.n.i. Kind. Ermäß. Dir.: Words, Ind. d. Obert. Zan., Abelbeibitr. 48, Eg. Oranienit. 20.

Ciermarkt

56. Dannoveraner kernel und Läuferschweine au haben in grober Auswahl bei Serziger, Echierflein, Biebricher Str. 28, Fernfpr. Biebrich 207. 8151

Kauf = Gesuche

von Dahl, Gube, M. Müller, Lerche, Astevold, Bodom, Fogerlin 2c.

zu taufen gesucht.

Referenzen vieler großer beutscher Firmen (Bertre-tung). Komme balb nach Dentichland.

3. Sohlheim, Incognito terr. 9, Chriftiania.

Gebr. Akkumulator

nicht unter 12 Bolt, gu taufen gefucht. Off. unter R. 75 an bie Gefchäftsftelle ds. Bl. 8157 Lidenschrant, Lichenbrett, 2 Stilble, Mahag. Bertito ober it. Mahag. Spiegelichett, kanf. cel. Beilftrake 3, 2, f6850

Eine Desimalwage zu faufen gelucht. Dirta 3 Benter Trag-traft. Off. n. M. 596 a. d. Fitiale 58. Bl., Mauritiusftr. 12. f6851

Ju verhaufen

Pelze — Pelze paffende Beihnachtsgefchente in Etunts, Rers, Alasta-Aüchte, Steinmarber, Jobel, Seal, Rib-fuchs, Seefuchs, imitiert Alasta non 25 Mt. an. frau Görk, Abel-beibftraße 35. Bart. 5481

Deckreiser

fofort lieferbar. Muguft Rigel, Blatter Str. 130. Gernipe. 1793.

Ruftb.-Schreibtifch, Sefretär, Alcider-, Auchenschr., Bafctom-mode, Racht-, Sola-, Auchentifch. Spiegel, Sofo, Betten, Stüble, aut erbalten, billig au vertaufen. Ablerftrage 58, Bart. 68849

Ronzert Piano

billig zu vertaufen. 16852 Smed, Bismardring 9, Sof. 1 buntelbl. Stoftfim (46) 15 99. 1 fein Zuchjadett f. 16j. Mabd porffirage 21, Bart. rechts. Gebe guie Spiellachen billig. Balramfir. 8, 2. f.6847

Derschiedenes

HUTTER

Kirdtgasse 74. Mal- und Zeichen-Artikel Reisszenge Ton- u. Zeichenpapiere.

Commeriproffen fann jeder in 10 Tag, ganglich be-feitigen. Anstanft tonenlos geg. Rüdmarte, Fran Gena Branden-burg-Loeffin, Bertin R. 68. * 181

Seife Blo. 1 Dit.

nur Bhilipusbergftr. 38. St. L. Belae u. Muffern u. 7933 Romerberg 8, 4. St. L 16848

Arbeitsvermittlung für Munitionsherstellung I

Das Arbeitsamt, Dotheimer Strafe 1, Serniprecher 573-575

befondere Abteilungen für die Bermittlung mannlich weiblicher Arbeitsfräfte, lediglich in Betriebe für Seereslieferungen. insbefondere Munitionsanfertigung

Melbungen von Arbeitfuchenden, gelernten und ungelem ten, aus allen Berufen, werden entgegengenommen: Bodentags von 8%—10 Uhr vormittags 3 — 4 Uhr nachmittags.

Eingang für männliche Arbeitsuchende: Dobbeimer Straße 1, Zimmer Rr. 5. Singang für weibliche Arbeitsuchende: Schwalbacher Straße 18. Zimmer Rr. 3.

Arbeitsamt Biesbaben

Tüchtige Maurer

werben bei günftigen Lohn- und Arbeitsverhaltniffen eingestellt. Melbung bei Bolier Dehmel. Bauftelle Malgfaffee Fabrif Muguft Feine, Mains, Ingelheimer-Mue.

Die Aleinhandelspreife wichtiger Lebensmittel und Sanebedarfeartitel in Biesbaden am 9. Dezember 1916.

Gur Bulfenfriichte und Mebl auch im Großbeaun. Prets niebr., 5661. Suttermittel bei Sanblern. Bifche. Preis niebr., 56cft. Cafer 100 Rg.34.60 34.60

Rfeehen . . . 100 Ra.18.00 18.00 Richtlirob . . . 100 Ra.10.0010.00 Rrummstrob . . . 100 Rg. 9.0010.00 Butter, Gier, Rafe u. Mild. @foutter,@@frafm6.1 Rg 5.30

Rartoffeln und 3wiebeln.

Rartoff., beutide 100 Rg. 9.50 9.50 @hfarioffeln . . 1 Rg. 0.11 0.11 8miebeln . . . 1 Rg. 0.40 0.40

Gemüfe.

| Centife. | Comments 0.80 Ropfialat . . . 1 St. 0.10 Gubtotenfalat . 1 St. 0.12 Relbfalat 180. 0.60 1.00

Feldgurfen (Galat u. Einmachgurten) . 1 St. 0.00 0.00 Treibgurt. (Caloig.) 1 St. 0.00 0.00 Rirbis . . . 1 Rg. 0.00 Tomaten . . . 1 Rg. 0.00 Rhabarder 1 Ag 0.00 0.00 Treibreitic 1 085. 0.15 0.15 Radieschen 1 085. 0.05 0.08 Reitic 1 085. 0.05 0.08 Rettid . . . Dbft.

Châtefel 1 & 0.00 1.60
Roddrefel 1 & 0.00 1.60
Roddrefel . .

Stodfild . . . 1 Rg. 2,00 20 Occht, tebend . 1 Rg. 3,00 20 Rarpfen, tebend . 1 Rg. 3,20 13 Schleien, lebend . 1 Rg. 3,00 10 Seebecht, gans . 1 Rg. 3,60 25 Sander, affigem. . 1 Rg. 6,60 60 Geffügel und Bilb.

Gnten, Berbfienten 1 Gt. 0.00 9 Enten, derbstenten 1 St. 6-00
Cabn 1 29, 9,00
Subn 1 20 8,00
Londe 1 12t 8,50
Oate 12t 8,50
Oirtofteule 12t 8,50
Oirtofworderblatt 12t 3,30
Redworderblatt 12t 3,50
Redstricten 12t 5,50
Redstricten 12t 5,50

Rebrilden . . . 1 Rg. 5.50 % Stibragont . . 1 Rg. 1.40 !! Aleifdwaren.

Die fibr. Bielichor. merb. u. ein im Monat notiert und veröff Odwartenmagen 1 An 4.40 44
Oramourft 1 Rp. 4.40 44
Nielfcmurft 1 Rp. 4.40 45
Beberwurft 1 Rp. 3,60 16
Viutwurft, frifc 1 Rp. 3,60 16
Nielfchief 1 Rp. 4,00 48

Meht im Großbandel. Weigenmeht Ar. o 100 Ap. 41,00 41,0 Roggenmeht Ar. o 100 Ap. 36,80 31.8

Schwarzbrot, gemilich-tes Brot ans Roggen n. Weigen-mehl 1 29. 0.40 &6 bits . . . 1 20th (),55 &6 Semmel (Bröichen) 1 29. 0.80

Rolonialwaren.

Weigenmehl & Spetfe-

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 105 e Abfab 1 ber Reichsgewerke. Die mung genehmige ich, daß in ben Städten Frankfurt a. M. Biesbaden das Barbier- und Friseurgewerbe am 24. und M. bie an diesen beiben Beibnachtsseirtage ober am Reulabrstest pon aller Arbeit freigelassen werden pon aller Arbeit freigelaffen werben.

Biesbaben, ben 7. Desember 1916. Der Regierungs. Brafibent. 3. B.: ges. Don Gtandi

Bekanntmachung.

Der Berr Regierungs-Präfident hat auf Erund des \$105. Der Reichsgewerbe-Ordnung genehmigt, daß am 24. 58. 385. Don morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr, am 26. und 31. 58. 375. von morgens 7 Uhr bis mittags 12 Uhr, am 26. und 31. de. Bäderer, des biesigen Stadtbesirfs Badwaren bergeftellt und Gebiffer werden.

merben. Biesbaben, den 9. Dezember 1916.

Der Polisci-Franbent: v. Goest